

In der Hauptredaktion oder den im Stadtgebiet und den Vororten errichteten Ausgaben abgeholzt: vierjährlich 4,50, bei gleichmässiger Abholung und Post 4,50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierjährlich 4,50. Diese tägliche Kreuzabhandlung hat Kosten: monatlich 7,50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich mit Zusatz nach Sonn- und Feiertagen 7,70 Uhr, die Abend-Ausgabe Freitagabend 6 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johannstraße 8.

Die Expedition ist Wochenstags ununterbrochen geöffnet von 8 bis 12 Uhr.

Filialen:

Otto Stumm's Bureau, Alfredstraße 1,
Universitätsstraße 1.
Louis Löbel,
Sollertstraße 14, post. und Telefon 7.

Nr. 440.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Donnerstag den 12. September 1895.

Die 6 geplante Petitionen 20 Pf.
Reklame unter den Redaktionen (40-Sachen) 50,- vor den Büchernachrichten (40-Pfennige) 40,-
Gleiche Schriften laut weiteren Preisbezeichnungen. Tabellarische und Altersaufzüge nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gelöst), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung 4,-, mit Postbeförderung 4,-.

Annahmeschluß für Anzeigen:
(am Wochentag)
Morgen-Ausgabe: Donnerstag 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittag 4 Uhr.
Bei den Büchern und Nachrichten je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind direkt an die Expedition zu richten.

Send und Verkauf von G. Volz in Leipzig.

89. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der diesjährige II. Vieh- und Krammarkt im Stadtgebiete Leipzig-Lindenau findet am Mittwoch und Donnerstag, dem 18. und 19. September statt. Einzelne Gebote und Anfragen sind an unseren Marktspector Ritterl, Reichsmark Nr. 1, III. Stockwerk zu richten.

Es gewendet auch fernher bei der durch unsere Bekanntmachung vom 27. December 1890 anderweitig zur Kenntnis gebrachten Bekanntmachung in § 2 des gleichen Vieh- und Schlachtviehordnung, nach welcher alles Schlachtvieh von diesem Markt ausgeschlossen bleibt.

Alle von Händlern zum Zweck öffentlichen Verkaufs aufgestellten oder öffentlich angekündigten Anschreibens unterliegen der Beaufsichtigung durch den zuständigen Bezirksbeamten derselben, doch der Verkauf unterliegt in solange nicht durch Bezirksbeamte zugelassene Unterjagung des Richterbeamten von Sachsen lehngelt. Es ist jedoch der Vorrechts von Händlern von erfolgter beziehungsweiser Unterjagung unterliegt. Um das Richterbeamten von Sachsen durch den Bezirksbeamten schützen, haben sowohl der betreffende Händler als die Händler von Großhändlern und Privathändlern, in denen Händlern wird eingetragen wird, und zwar spätestens im Verkaufe von 12 Stunden der Orientierungsförderung — in vorliegenden Fällen bei der 20. Polizei-Berichtsstelle, Leipzig-Lindenau, Gemeindestraße 8 — Anzeige von der Ausstellung von Hinzuheil, sowie von Veränderungen der Händlere durch Angabe einer Ziffer zu erhalten. Über die erfolgte Anzeige ist von der Orientierungsförderung eine Bescheinigung auszufordern. Die Kosten der Unterjagung des Händlers sollen den Händlern zur Last.

Auf dem Markt soll die zum Verkaufe gestellten Tiere in vorliegender, eine thierische Unterjagung ermöglicher Weise aufzuhalten. Das Durchmäandieren der aufgestellten Tiere ist untersagt.

Das Treiben der zum Verkaufe im Unterjagung bestimmten Schweine ist verboten. Der Transport derselben darf nur zu Hause aufzuhören. Die Händler von Schweinen, welche im Unterjagung verkaufen werden sollen, haben den Tieren vor dem Beginn des Unterjagung und Verkaufs von einem zuständigen Bezirksbeamten auf ihren Geschäftsbetrieb, besonders in Bezug auf das Recht von Seinen unterstehen und sich ein Geschäftsbewilligung ausstellen zu lassen. Das Beigefüll darf bei keinem Fall zu führen. Dieser hat Gültigkeit auf 2 Tage, nach dieser Zeit ist es zu erneuern.

Die Kosten fallen dem betreffenden Händler zur Last. Alle Geschäfte, in welchen zum Verkaufe im Unterjagung bestimmten Schweinen untergebracht waren, sind vor ihrer Wiederaufzuricht zu entfernen.

Baudienstleistungen gegen die vorstehenden, in Absatz 3 für gezwungenen Verhältnissen werden, insofern nicht die Staatsbeamten den 45, 65, 66 und 67 des Reichsgesetzes vom 1. Mai 1894 zugestellt, oder sofern nicht nach anderen greglichen Beschränkungen eine höhere Strafe vorsieht, gemäß §§ 15, 16, 17 und 20 des Wohlfeils-Berichtigung vom 30. Juli 1895 mit Geldstrafe bis zu 100,- oder entsprechender Haft geahndet.

Leipzig, am 5. September 1895.
Der Rath der Stadt Leipzig.
IX. 4796. Dr. Georgi. Monat.

Bekanntmachung.

Die Eröffnung der am 30. dieses Monats alljährlichen Ausstellung der 31. Prozent. Leipzig's Stadtbüro vom 18. September II. d. J. d. 31. März 1895 erfolgt schon vom 16. dieses Monats ab bei unserer Stadtbüro in den Stunden von 9 Uhr bis 12 Uhr Mittags.

Leipzig, am 9. September 1895.
Der Rath der Stadt Leipzig.
IX. 4796. Dr. Georgi. Monat.

Bekanntmachung.

Die Eröffnung der am 30. dieses Monats alljährlichen Ausstellung der 31. Prozent. Leipzig's Stadtbüro vom 18. September II. d. J. d. 31. März 1895 erfolgt schon vom 16. dieses Monats ab bei unserer Stadtbüro in den Stunden von 9 Uhr bis 12 Uhr Mittags.

Leipzig, am 9. September 1895.
Der Rath der Stadt Leipzig.
IX. 4796. Dr. Georgi. Monat.

Bekanntmachung.

Wegen Belästigung der Geldobligationsbüro bleibt die Entlastungsbuchhalterei am 14. dieses Monats geschlossen.

Leipzig, den 11. September 1895.
Der Rath der Stadt Leipzig.
IX. 4796. Dr. Georgi. Monat.

Bekanntmachung.

Der Bau der Vorstadtstraße in der Karl-Heine-Straße und in der Eichhoff-Allee in Leipzig-Plagwitz, und im Schlossberg- und Brühlberg-Viertelgebiet sowie eines Dutzend unter dem Canal ist vorbereitet.

Die unbedeutlichsten Bewohner werden höchstens aus ihren Angeboten entlassen.

Leipzig, den 6. September 1895.
Der Rath der Stadt Leipzig.
IX. 4796. Dr. Georgi. Monat.

Bekanntmachung.

In der Gemeinde Großzschocher sollen am 1. Januar 1896 neu gewählt werden:

Ein Gemeinderatsvorstand, welcher sauber der Wählbarkeit, wie selbige die revidierte Landgemeindewahl bestimmt, das Stadtbüro, sowie die Elektion der Sparposte zu verwalten hat. Gehalt 2100,- A. Rentamt 2000,- A.

Ein verpflichteter Postmeister für alle Ortschaften, namentlich Staats- und Kommunalbeamte, Großhändler u. c. Der welche die Stelle eines Postmeisters der Sparposte und deren Verpflichtung zu befolgen, sowie unbedeutliche angesehene Arbeit zu übernehmen. Gehalt 1400,- A. Rentamt 1500,- A.

Bewerber werden gebeten, beständige Wohnungen bis zum 20. September et. an den unveränderten Gemeindefeld gelangen zu lassen.

Großzschocher, den 10. September 1895.
Der Gemeinderat.

Bekanntmachung.

Die Karl-Heine-Straße im Stadtgebiete L. Plagwitz in ihrer Ausdehnung von der Vorstadt bis zur Eichhoff-Allee vom 13. dieses Monats ab auf die Dauer der Arbeiten für den durchgehenden Autoverkehr geöffnet.

Leipzig, am 11. September 1895.
Der Rath der Stadt Leipzig.
IX. 4797. Dr. Georgi. Monat.

Bekanntmachung.

Wegen Herstellung einer Hauptbahnhofverbindung nach der Lindenstraße wird die Karl-Heine-Straße im Stadtgebiete L. Plagwitz in ihrer Ausdehnung von der Vorstadt bis zur Eichhoff-Allee vom 13. dieses Monats ab auf die Dauer der Arbeiten für den durchgehenden Autoverkehr geöffnet.

Leipzig, am 10. September 1895.
Der Rath der Stadt Leipzig.
IX. 4798. Dr. Georgi. Monat.

Deutschland

und die österreichische Orient-Politik.

Kaiser Franz Josef weilt gegenwärtig in Stettin als Gast des deutschen Kaisers. Er ist nach der pommerschen Stadt gekommen, um den großen deutschen Mandativen beizutreten und sich mit eigenen Augen von den ausgesuchten Leistungsfähigkeiten des deutschen Truppen zu überzeugen. Diese gegenwärtige Prüfung der militärischen Mittelmittel ist nachgerade den beiden Monarchen zur Gewohnheit geworden. Einmal kommt Kaiser Wilhelm II. nach Österreich und sieht den österreichischen Mandativen zu, ein andermal lädt Kaiser Franz Josef nach Deutschland und überlässt die deutschen Heldedüdungen. In diesen abwechselnden Besuchen drückt sich mehr aus als nachbarliche Höflichkeit; sie sind Zeugnis für die Freundschaft und Bundesgenossenschaft, welche die Monarchen mit ihre Völker verbindet.

Vielleicht ist es gerade jetzt nicht überflüssig, daß die Welt einen neuen Beweis der Intimität zwischen Österreich und Deutschland erhält. In den letzten ersten Tagen ist zwar nicht der letzte Zweifel an der Bestigkeit der Triple-Allianz zu rütteln verfügt. Allerdings gelingt das in ungewöhnlicher Weise; dennnoch haben die Ausführungen in Deutschland hier und da eine gereife Verständigung erzeugt und in Wien befremdet. Den Anschlag vor Bulgarien. Als in Sofia der Umsturz nach Einnahme der Befreiung der Deputation der Republik von Petersburg blieb, erschien, wie erwartlich, in deutschen Blättern Briefe, in welchen bittere Klage darüber gefügt wird, daß Deutschland sich der Interessen Österreichs auf der Balkan-Halbinsel nicht annehmen und die österreichische Politik in Sofia nicht unterstützen. Diese waren, wie man selbst weiß, nicht mit dem "Ritter des Vaterlandes" einig gewesen.

Vielleicht ist es gerade jetzt nicht überflüssig, daß die Welt einen neuen Beweis der Intimität zwischen Österreich und Deutschland erhält. In den letzten ersten Tagen ist zwar nicht der letzte Zweifel an der Bestigkeit der Triple-Allianz zu rütteln verfügt. Allerdings gelingt das in ungewöhnlicher Weise; dennnoch haben die Ausführungen in Deutschland hier und da eine gereife Verständigung erzeugt und in Wien befremdet. Den Anschlag vor Bulgarien. Als in Sofia der Umsturz nach Einnahme der Befreiung der Deputation der Republik von Petersburg blieb, erschien, wie erwartlich, in deutschen Blättern Briefe, in welchen bittere Klage darüber gefügt wird, daß Deutschland sich der Interessen Österreichs auf der Balkan-Halbinsel nicht annehmen und die österreichische Politik in Sofia nicht unterstützen. Diese waren, wie man selbst weiß, nicht mit dem "Ritter des Vaterlandes" einig gewesen.

Vielleicht ist es gerade jetzt nicht überflüssig, daß die Welt einen neuen Beweis der Intimität zwischen Österreich und Deutschland erhält. In den letzten ersten Tagen ist zwar nicht der letzte Zweifel an der Bestigkeit der Triple-Allianz zu rütteln verfügt. Allerdings gelingt das in ungewöhnlicher Weise; dennnoch haben die Ausführungen in Deutschland hier und da eine gereife Verständigung erzeugt und in Wien befremdet. Den Anschlag vor Bulgarien. Als in Sofia der Umsturz nach Einnahme der Befreiung der Deputation der Republik von Petersburg blieb, erschien, wie erwartlich, in deutschen Blättern Briefe, in welchen bittere Klage darüber gefügt wird, daß Deutschland sich der Interessen Österreichs auf der Balkan-Halbinsel nicht annehmen und die österreichische Politik in Sofia nicht unterstützen. Diese waren, wie man selbst weiß, nicht mit dem "Ritter des Vaterlandes" einig gewesen.

Vielleicht ist es gerade jetzt nicht überflüssig, daß die Welt einen neuen Beweis der Intimität zwischen Österreich und Deutschland erhält. In den letzten ersten Tagen ist zwar nicht der letzte Zweifel an der Bestigkeit der Triple-Allianz zu rütteln verfügt. Allerdings gelingt das in ungewöhnlicher Weise; dennnoch haben die Ausführungen in Deutschland hier und da eine gereife Verständigung erzeugt und in Wien befremdet. Den Anschlag vor Bulgarien. Als in Sofia der Umsturz nach Einnahme der Befreiung der Deputation der Republik von Petersburg blieb, erschien, wie erwartlich, in deutschen Blättern Briefe, in welchen bittere Klage darüber gefügt wird, daß Deutschland sich der Interessen Österreichs auf der Balkan-Halbinsel nicht annehmen und die österreichische Politik in Sofia nicht unterstützen. Diese waren, wie man selbst weiß, nicht mit dem "Ritter des Vaterlandes" einig gewesen.

Vielleicht ist es gerade jetzt nicht überflüssig, daß die Welt einen neuen Beweis der Intimität zwischen Österreich und Deutschland erhält. In den letzten ersten Tagen ist zwar nicht der letzte Zweifel an der Bestigkeit der Triple-Allianz zu rütteln verfügt. Allerdings gelingt das in ungewöhnlicher Weise; dennnoch haben die Ausführungen in Deutschland hier und da eine gereife Verständigung erzeugt und in Wien befremdet. Den Anschlag vor Bulgarien. Als in Sofia der Umsturz nach Einnahme der Befreiung der Deputation der Republik von Petersburg blieb, erschien, wie erwartlich, in deutschen Blättern Briefe, in welchen bittere Klage darüber gefügt wird, daß Deutschland sich der Interessen Österreichs auf der Balkan-Halbinsel nicht annehmen und die österreichische Politik in Sofia nicht unterstützen. Diese waren, wie man selbst weiß, nicht mit dem "Ritter des Vaterlandes" einig gewesen.

Vielleicht ist es gerade jetzt nicht überflüssig, daß die Welt einen neuen Beweis der Intimität zwischen Österreich und Deutschland erhält. In den letzten ersten Tagen ist zwar nicht der letzte Zweifel an der Bestigkeit der Triple-Allianz zu rütteln verfügt. Allerdings gelingt das in ungewöhnlicher Weise; dennnoch haben die Ausführungen in Deutschland hier und da eine gereife Verständigung erzeugt und in Wien befremdet. Den Anschlag vor Bulgarien. Als in Sofia der Umsturz nach Einnahme der Befreiung der Deputation der Republik von Petersburg blieb, erschien, wie erwartlich, in deutschen Blättern Briefe, in welchen bittere Klage darüber gefügt wird, daß Deutschland sich der Interessen Österreichs auf der Balkan-Halbinsel nicht annehmen und die österreichische Politik in Sofia nicht unterstützen. Diese waren, wie man selbst weiß, nicht mit dem "Ritter des Vaterlandes" einig gewesen.

Vielleicht ist es gerade jetzt nicht überflüssig, daß die Welt einen neuen Beweis der Intimität zwischen Österreich und Deutschland erhält. In den letzten ersten Tagen ist zwar nicht der letzte Zweifel an der Bestigkeit der Triple-Allianz zu rütteln verfügt. Allerdings gelingt das in ungewöhnlicher Weise; dennnoch haben die Ausführungen in Deutschland hier und da eine gereife Verständigung erzeugt und in Wien befremdet. Den Anschlag vor Bulgarien. Als in Sofia der Umsturz nach Einnahme der Befreiung der Deputation der Republik von Petersburg blieb, erschien, wie erwartlich, in deutschen Blättern Briefe, in welchen bittere Klage darüber gefügt wird, daß Deutschland sich der Interessen Österreichs auf der Balkan-Halbinsel nicht annehmen und die österreichische Politik in Sofia nicht unterstützen. Diese waren, wie man selbst weiß, nicht mit dem "Ritter des Vaterlandes" einig gewesen.

Vielleicht ist es gerade jetzt nicht überflüssig, daß die Welt einen neuen Beweis der Intimität zwischen Österreich und Deutschland erhält. In den letzten ersten Tagen ist zwar nicht der letzte Zweifel an der Bestigkeit der Triple-Allianz zu rütteln verfügt. Allerdings gelingt das in ungewöhnlicher Weise; dennnoch haben die Ausführungen in Deutschland hier und da eine gereife Verständigung erzeugt und in Wien befremdet. Den Anschlag vor Bulgarien. Als in Sofia der Umsturz nach Einnahme der Befreiung der Deputation der Republik von Petersburg blieb, erschien, wie erwartlich, in deutschen Blättern Briefe, in welchen bittere Klage darüber gefügt wird, daß Deutschland sich der Interessen Österreichs auf der Balkan-Halbinsel nicht annehmen und die österreichische Politik in Sofia nicht unterstützen. Diese waren, wie man selbst weiß, nicht mit dem "Ritter des Vaterlandes" einig gewesen.

Vielleicht ist es gerade jetzt nicht überflüssig, daß die Welt einen neuen Beweis der Intimität zwischen Österreich und Deutschland erhält. In den letzten ersten Tagen ist zwar nicht der letzte Zweifel an der Bestigkeit der Triple-Allianz zu rütteln verfügt. Allerdings gelingt das in ungewöhnlicher Weise; dennnoch haben die Ausführungen in Deutschland hier und da eine gereife Verständigung erzeugt und in Wien befremdet. Den Anschlag vor Bulgarien. Als in Sofia der Umsturz nach Einnahme der Befreiung der Deputation der Republik von Petersburg blieb, erschien, wie erwartlich, in deutschen Blättern Briefe, in welchen bittere Klage darüber gefügt wird, daß Deutschland sich der Interessen Österreichs auf der Balkan-Halbinsel nicht annehmen und die österreichische Politik in Sofia nicht unterstützen. Diese waren, wie man selbst weiß, nicht mit dem "Ritter des Vaterlandes" einig gewesen.

Vielleicht ist es gerade jetzt nicht überflüssig, daß die Welt einen neuen Beweis der Intimität zwischen Österreich und Deutschland erhält. In den letzten ersten Tagen ist zwar nicht der letzte Zweifel an der Bestigkeit der Triple-Allianz zu rütteln verfügt. Allerdings gelingt das in ungewöhnlicher Weise; dennnoch haben die Ausführungen in Deutschland hier und da eine gereife Verständigung erzeugt und in Wien befremdet. Den Anschlag vor Bulgarien. Als in Sofia der Umsturz nach Einnahme der Befreiung der Deputation der Republik von Petersburg blieb, erschien, wie erwartlich, in deutschen Blättern Briefe, in welchen bittere Klage darüber gefügt wird, daß Deutschland sich der Interessen Österreichs auf der Balkan-Halbinsel nicht annehmen und die österreichische Politik in Sofia nicht unterstützen. Diese waren, wie man selbst weiß, nicht mit dem "Ritter des Vaterlandes" einig gewesen.

Vielleicht ist es gerade jetzt nicht überflüssig, daß die Welt einen neuen Beweis der Intimität zwischen Österreich und Deutschland erhält. In den letzten ersten Tagen ist zwar nicht der letzte Zweifel an der Bestigkeit der Triple-Allianz zu rütteln verfügt. Allerdings gelingt das in ungewöhnlicher Weise; dennnoch haben die Ausführungen in Deutschland hier und da eine gereife Verständigung erzeugt und in Wien befremdet. Den Anschlag vor Bulgarien. Als in Sofia der Umsturz nach Einnahme der Befreiung der Deputation der Republik von Petersburg blieb, erschien, wie erwartlich, in deutschen Blättern Briefe, in welchen bittere Klage darüber gefügt wird, daß Deutschland sich der Interessen Österreichs auf der Balkan-Halbinsel nicht annehmen und die österreichische Politik in Sofia nicht unterstützen. Diese waren, wie man selbst weiß, nicht mit dem "Ritter des Vaterlandes" einig gewesen.

Vielleicht ist es gerade jetzt nicht überflüssig, daß die Welt einen neuen Beweis der Intimität zwischen Österreich und Deutschland erhält. In den letzten ersten Tagen ist zwar nicht der letzte Zweifel an der Bestigkeit der Triple-Allianz zu rütteln verfügt. Allerdings gelingt das in ungewöhnlicher Weise; dennnoch haben die Ausführungen in Deutschland hier und da eine gereife Verständigung erzeugt und in Wien befremdet. Den Anschlag vor Bulgarien. Als in Sofia der Umsturz nach Einnahme der Befreiung der Deputation der Republik von Petersburg blieb, erschien, wie erwartlich, in deutschen Blättern Briefe, in welchen bittere Klage darüber gefügt wird, daß Deutschland sich der Interessen Österreichs auf der Balkan-Halbinsel nicht annehmen und die österreichische Politik in Sofia nicht unterstützen. Diese waren, wie man selbst weiß, nicht mit dem "Ritter des Vaterlandes" einig gewesen.

Vielleicht ist es gerade jetzt nicht überflüssig, daß die Welt einen neuen Beweis der Intimität zwischen Österreich und Deutschland erhält. In den letzten ersten Tagen ist zwar nicht der letzte Zweifel an der Bestigkeit der Triple-Allianz zu rütteln verfügt. Allerdings gelingt das in ungewöhnlicher Weise; dennnoch haben die Ausführungen in Deutschland hier und da eine gereife Verständigung erzeugt und in Wien befremdet. Den Anschlag vor Bulgarien. Als in Sofia der Umsturz

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende unter diese Rubrik fallende Sonderartikel: Leipzig: Deutscher Verein (Vortrag). — Rechtsverhandlungen (Ratsg. Landgericht). — Eröffnung des Reichstages.

— Leipzig, 11. September. Herr Kreisbaudtmann von Ehrenstein hat gestern einen weiteren Urlaub, bis Ende dieses Monats, angekündigt und wird während dieser Zeit von dem Herrn Geh. Regierungsrat Dr. Grünler vertreten.

— Leipzig, 11. September. Wie umfangreich die Arbeiten der Nachbargemeinden infolge der Einführung der gesetzlichen Nachbarschaft geworden sind, geht aus folgender Zusammenstellung des Staatsbaudamts Leipzig über die Nachbarschaft im Jahre 1894 hervor. Es fanden im vorigen Jahre die Amtshauptmannschaften Borna und Döbeln in Betracht. Insbesondere wurde in diesem Jahre die Radia in 312 Ortschaften bei 8192 Interessenten an 100 827 Begegnungsstellen eingezogen. Radieraht wurden 1557 Bändern, 12 280 Flüssigkeitsmäße, 5224 Schläuche, 72 322 Gewichte, 8741 Waagen. Als unrichtig bezeichnete unzählige wurden gefunden: 193 Bändern, oder 12,4 Prozent, 1780 Flüssigkeitsmäße oder 14,5 Proc., 534 Schläuche oder 9 Proc., 33 220 Gewichte oder 45,2 Proc. usw. 1511 Waagen oder 20,7 Proc. — Bemerkte ist im Abschluß an unsere vergangenen gebrachte Notiz, daß sowohl in der Amtshauptmannschaft Leipzig, als auch in der Amtshauptmannschaft Röhrsdorf die Nachbarschaften in diesem Jahre noch nicht abgeschlossen sind, da noch verschiedene Nachbargemeinden in den landwirtschaftlichen Betrieben nicht haben erledigt werden können. Zu denen, die verpflichtet sind, Waage, Gewichte und Waagen nachzuhören zu lassen, sind nicht bis Gewerbetreibende im engeren Sinne, sondern alle zu rechnen, die ihre Erzeugnisse in diesen Wagen verlaufen.

— Im Inseratenblatt unserer Nummer befindet sich der Aufzug des Wahl-Comités für die vierjährigen Wahlen zur Landesversammlung. Hauptsächlich werden die Wahlberechtigte von ihrem Wahlrecht recht praktisch Gebrauch machen. Die Wahl findet am 14. September d. J. im Stadtwortheimer-Sitzungssaal. Alle Vorsteher, statt. Wahlberechtigte sind alle Kaufleute und Fabrikanten, die wenigstens 25 Jahre alt sind und mindestens 1900 K. aus Handel und Gewerbe beziehen.

— Eine Rathsk-Bekanntmachung in vorliegender Nummer enthält eine öffentliche Warnung, den jungen Nachlassfresser betreffend, auf welche wie die Nachbarschaftlichkeit unserer Freier hinweisen wollen.

— Aus Markenberg in der Steiermark ging heute von der "Stadtverfassung" an den damaligen Vorstehern des Leipziger Steuermeister-Kommissars ein Schreiben ein, in dem „allen Leipziger Freunden berühmter Brüdergriffe“ entboten werden. Das Schreiben trägt zahlreiche Unterschriften. Weiteren Kraulen unserer Stadt belastet sein dürften die Namen Wastian, Professor Polzer, Dr. Hofmann, Dr. Hößelmann.

— Herr Tischlermeister August Hörrster in Leipzig, Plauener Straße 15, ist auf der Nordischen Handels- und Industrie-Ausstellung durch Verleihung der silbernen Medaille ausgezeichnet worden.

— Die bislische Firma „A. K. & C. Schwerdt und H. Rabener“ reicht heute das 25jährige Geschäftsjubiläum. Gleichzeitig feiert der bei dieser Firma von Anfang an beschäftigte Factor Herr Hermann Röske sein 25jähriges Dienst-Jubiläum.

— Leipzig, 11. September. Vor einem leider nicht zuletzt Jubiläumstag ist Natalie Köhler am gestrigen Abend im Auditorium des kleinen Vereinshauses Holm's Tragödie „Der Feind von Rovaniemi“ vor, die aus dem bayerischen Schauspielkunst, der Palm eines Vogelzuges, sich zu einer sonst unbekannten Stelle in der Literaturgeschichte verholzen hat. Holm's Tragödie hat einen großen, bayerischen Zug. Er steht aus dem Thronsaal eines Freiheitshelden, und es war daher eine glückliche Wahl, daß Herr Köhler gerade dieses Stück jetzt in den Zügen zum Vortrag wählte, wo die volkstümliche Begierigkeit in Folge des Freiheitskampfes hochgesteckt ist. Der tragische Konflikt ist in der Dichtung höchst herausgestellt, das Ganze glücklich aufgebaut, und die Sprache von so vollkommenem Palpus, daß die Tragödie sich

gut zu einem Vortrag eignet. Gel. Köhler war bewußt, die großen Szenen der Dichtung wachsam zur Geltung zu bringen und die Charaktere lebhaft zu interpretieren. Sie brachte den Vortrag durch eine artilleristisch-historische Darlegung ein, welche das Geschehene des Dramas, seine literarische Bedeutung und seine Geltung in der Literaturgeschichte klar machen sollte. Zum Schlus sprach sie ein ergänzendes Gedicht „Das deutsche Kindheit“ von J. W. Goethe.

— Am Tauschischen Jahrmarkt. Der im Volksmunde lebende Rubin Tausch, daß es in früheren Zeiten ein bedeutender Handelsplatz gewesen sei, würde darauf berufen, daß er vor Alters im Besitz einiger Handelsbelegschaften gewesen sei mag. Wirklichkeit war es eine Städtefreiheit.

— Mit dem Jahrmarkt hängt dies nicht zusammen. Ursprünglich wurde der Markt Sonntags abgehalten. Durch ein Patent der Leipziger Rathsk-Baudekne von 21. Mai 1894 wurde aber Verhinderung getroffen, daß die auf dem Fest Trinitatis oder andere Sonntage stattfindenden Jahrmärkte im Südtor zu Tausch auf die daraus folgenden Montage zu verlegen seien sollten. Weder leicht gelingt diese Änderung, weil durch den geringsvollen Verlust der öffentlichen Gottesdienst gestört wurde. Das Hervortreten des Tauschischen Jahrmarkts in das Leipziger Volksleben kennzeichnet sich zuerst um das Jahr 1830, wo die Studenten in Scharen nach Tausch zum Jahrmarkt zogen, dort den Bürgermeister besuchten, aus einem Gasthof seiner Wohnung eine Rede zu halten, und ihren Jahrmarkt mit dem sich noch mancher andere Ort verband, auf der „Grünen Stiege“ durch eine solche Holzreihe mit den Bürgern bezeichnet. Der Hof der Studenten und Bürgertum gegenüber stand seines Grund darin, daß die Studenten in Scharen nach Tausch zum Jahrmarkt zogen, dort den Bürgermeister besuchten, aus einem Gasthof seiner Wohnung eine Rede zu halten, und ihren Jahrmarkt mit dem sich noch mancher andere Ort verband, auf der „Grünen Stiege“ durch eine solche Holzreihe mit den Bürgern bezeichnet. Der Hof der Studenten und Bürgertum gegenüber stand seines Grund darin, daß die Studenten in Scharen nach Tausch zum Jahrmarkt zogen, dort den Bürgermeister besuchten, aus einem Gasthof seiner Wohnung eine Rede zu halten, und ihren Jahrmarkt mit dem sich noch mancher andere Ort verband, auf der „Grünen Stiege“ durch eine solche Holzreihe mit den Bürgern bezeichnet. Der Hof der Studenten und Bürgertum gegenüber stand seines Grund darin, daß die Studenten in Scharen nach Tausch zum Jahrmarkt zogen, dort den Bürgermeister besuchten, aus einem Gasthof seiner Wohnung eine Rede zu halten, und ihren Jahrmarkt mit dem sich noch mancher andere Ort verband, auf der „Grünen Stiege“ durch eine solche Holzreihe mit den Bürgern bezeichnet. Der Hof der Studenten und Bürgertum gegenüber stand seines Grund darin, daß die Studenten in Scharen nach Tausch zum Jahrmarkt zogen, dort den Bürgermeister besuchten, aus einem Gasthof seiner Wohnung eine Rede zu halten, und ihren Jahrmarkt mit dem sich noch mancher andere Ort verband, auf der „Grünen Stiege“ durch eine solche Holzreihe mit den Bürgern bezeichnet. Der Hof der Studenten und Bürgertum gegenüber stand seines Grund darin, daß die Studenten in Scharen nach Tausch zum Jahrmarkt zogen, dort den Bürgermeister besuchten, aus einem Gasthof seiner Wohnung eine Rede zu halten, und ihren Jahrmarkt mit dem sich noch mancher andere Ort verband, auf der „Grünen Stiege“ durch eine solche Holzreihe mit den Bürgern bezeichnet. Der Hof der Studenten und Bürgertum gegenüber stand seines Grund darin, daß die Studenten in Scharen nach Tausch zum Jahrmarkt zogen, dort den Bürgermeister besuchten, aus einem Gasthof seiner Wohnung eine Rede zu halten, und ihren Jahrmarkt mit dem sich noch mancher andere Ort verband, auf der „Grünen Stiege“ durch eine solche Holzreihe mit den Bürgern bezeichnet. Der Hof der Studenten und Bürgertum gegenüber stand seines Grund darin, daß die Studenten in Scharen nach Tausch zum Jahrmarkt zogen, dort den Bürgermeister besuchten, aus einem Gasthof seiner Wohnung eine Rede zu halten, und ihren Jahrmarkt mit dem sich noch mancher andere Ort verband, auf der „Grünen Stiege“ durch eine solche Holzreihe mit den Bürgern bezeichnet. Der Hof der Studenten und Bürgertum gegenüber stand seines Grund darin, daß die Studenten in Scharen nach Tausch zum Jahrmarkt zogen, dort den Bürgermeister besuchten, aus einem Gasthof seiner Wohnung eine Rede zu halten, und ihren Jahrmarkt mit dem sich noch mancher andere Ort verband, auf der „Grünen Stiege“ durch eine solche Holzreihe mit den Bürgern bezeichnet. Der Hof der Studenten und Bürgertum gegenüber stand seines Grund darin, daß die Studenten in Scharen nach Tausch zum Jahrmarkt zogen, dort den Bürgermeister besuchten, aus einem Gasthof seiner Wohnung eine Rede zu halten, und ihren Jahrmarkt mit dem sich noch mancher andere Ort verband, auf der „Grünen Stiege“ durch eine solche Holzreihe mit den Bürgern bezeichnet. Der Hof der Studenten und Bürgertum gegenüber stand seines Grund darin, daß die Studenten in Scharen nach Tausch zum Jahrmarkt zogen, dort den Bürgermeister besuchten, aus einem Gasthof seiner Wohnung eine Rede zu halten, und ihren Jahrmarkt mit dem sich noch mancher andere Ort verband, auf der „Grünen Stiege“ durch eine solche Holzreihe mit den Bürgern bezeichnet. Der Hof der Studenten und Bürgertum gegenüber stand seines Grund darin, daß die Studenten in Scharen nach Tausch zum Jahrmarkt zogen, dort den Bürgermeister besuchten, aus einem Gasthof seiner Wohnung eine Rede zu halten, und ihren Jahrmarkt mit dem sich noch mancher andere Ort verband, auf der „Grünen Stiege“ durch eine solche Holzreihe mit den Bürgern bezeichnet. Der Hof der Studenten und Bürgertum gegenüber stand seines Grund darin, daß die Studenten in Scharen nach Tausch zum Jahrmarkt zogen, dort den Bürgermeister besuchten, aus einem Gasthof seiner Wohnung eine Rede zu halten, und ihren Jahrmarkt mit dem sich noch mancher andere Ort verband, auf der „Grünen Stiege“ durch eine solche Holzreihe mit den Bürgern bezeichnet. Der Hof der Studenten und Bürgertum gegenüber stand seines Grund darin, daß die Studenten in Scharen nach Tausch zum Jahrmarkt zogen, dort den Bürgermeister besuchten, aus einem Gasthof seiner Wohnung eine Rede zu halten, und ihren Jahrmarkt mit dem sich noch mancher andere Ort verband, auf der „Grünen Stiege“ durch eine solche Holzreihe mit den Bürgern bezeichnet. Der Hof der Studenten und Bürgertum gegenüber stand seines Grund darin, daß die Studenten in Scharen nach Tausch zum Jahrmarkt zogen, dort den Bürgermeister besuchten, aus einem Gasthof seiner Wohnung eine Rede zu halten, und ihren Jahrmarkt mit dem sich noch mancher andere Ort verband, auf der „Grünen Stiege“ durch eine solche Holzreihe mit den Bürgern bezeichnet. Der Hof der Studenten und Bürgertum gegenüber stand seines Grund darin, daß die Studenten in Scharen nach Tausch zum Jahrmarkt zogen, dort den Bürgermeister besuchten, aus einem Gasthof seiner Wohnung eine Rede zu halten, und ihren Jahrmarkt mit dem sich noch mancher andere Ort verband, auf der „Grünen Stiege“ durch eine solche Holzreihe mit den Bürgern bezeichnet. Der Hof der Studenten und Bürgertum gegenüber stand seines Grund darin, daß die Studenten in Scharen nach Tausch zum Jahrmarkt zogen, dort den Bürgermeister besuchten, aus einem Gasthof seiner Wohnung eine Rede zu halten, und ihren Jahrmarkt mit dem sich noch mancher andere Ort verband, auf der „Grünen Stiege“ durch eine solche Holzreihe mit den Bürgern bezeichnet. Der Hof der Studenten und Bürgertum gegenüber stand seines Grund darin, daß die Studenten in Scharen nach Tausch zum Jahrmarkt zogen, dort den Bürgermeister besuchten, aus einem Gasthof seiner Wohnung eine Rede zu halten, und ihren Jahrmarkt mit dem sich noch mancher andere Ort verband, auf der „Grünen Stiege“ durch eine solche Holzreihe mit den Bürgern bezeichnet. Der Hof der Studenten und Bürgertum gegenüber stand seines Grund darin, daß die Studenten in Scharen nach Tausch zum Jahrmarkt zogen, dort den Bürgermeister besuchten, aus einem Gasthof seiner Wohnung eine Rede zu halten, und ihren Jahrmarkt mit dem sich noch mancher andere Ort verband, auf der „Grünen Stiege“ durch eine solche Holzreihe mit den Bürgern bezeichnet. Der Hof der Studenten und Bürgertum gegenüber stand seines Grund darin, daß die Studenten in Scharen nach Tausch zum Jahrmarkt zogen, dort den Bürgermeister besuchten, aus einem Gasthof seiner Wohnung eine Rede zu halten, und ihren Jahrmarkt mit dem sich noch mancher andere Ort verband, auf der „Grünen Stiege“ durch eine solche Holzreihe mit den Bürgern bezeichnet. Der Hof der Studenten und Bürgertum gegenüber stand seines Grund darin, daß die Studenten in Scharen nach Tausch zum Jahrmarkt zogen, dort den Bürgermeister besuchten, aus einem Gasthof seiner Wohnung eine Rede zu halten, und ihren Jahrmarkt mit dem sich noch mancher andere Ort verband, auf der „Grünen Stiege“ durch eine solche Holzreihe mit den Bürgern bezeichnet. Der Hof der Studenten und Bürgertum gegenüber stand seines Grund darin, daß die Studenten in Scharen nach Tausch zum Jahrmarkt zogen, dort den Bürgermeister besuchten, aus einem Gasthof seiner Wohnung eine Rede zu halten, und ihren Jahrmarkt mit dem sich noch mancher andere Ort verband, auf der „Grünen Stiege“ durch eine solche Holzreihe mit den Bürgern bezeichnet. Der Hof der Studenten und Bürgertum gegenüber stand seines Grund darin, daß die Studenten in Scharen nach Tausch zum Jahrmarkt zogen, dort den Bürgermeister besuchten, aus einem Gasthof seiner Wohnung eine Rede zu halten, und ihren Jahrmarkt mit dem sich noch mancher andere Ort verband, auf der „Grünen Stiege“ durch eine solche Holzreihe mit den Bürgern bezeichnet. Der Hof der Studenten und Bürgertum gegenüber stand seines Grund darin, daß die Studenten in Scharen nach Tausch zum Jahrmarkt zogen, dort den Bürgermeister besuchten, aus einem Gasthof seiner Wohnung eine Rede zu halten, und ihren Jahrmarkt mit dem sich noch mancher andere Ort verband, auf der „Grünen Stiege“ durch eine solche Holzreihe mit den Bürgern bezeichnet. Der Hof der Studenten und Bürgertum gegenüber stand seines Grund darin, daß die Studenten in Scharen nach Tausch zum Jahrmarkt zogen, dort den Bürgermeister besuchten, aus einem Gasthof seiner Wohnung eine Rede zu halten, und ihren Jahrmarkt mit dem sich noch mancher andere Ort verband, auf der „Grünen Stiege“ durch eine solche Holzreihe mit den Bürgern bezeichnet. Der Hof der Studenten und Bürgertum gegenüber stand seines Grund darin, daß die Studenten in Scharen nach Tausch zum Jahrmarkt zogen, dort den Bürgermeister besuchten, aus einem Gasthof seiner Wohnung eine Rede zu halten, und ihren Jahrmarkt mit dem sich noch mancher andere Ort verband, auf der „Grünen Stiege“ durch eine solche Holzreihe mit den Bürgern bezeichnet. Der Hof der Studenten und Bürgertum gegenüber stand seines Grund darin, daß die Studenten in Scharen nach Tausch zum Jahrmarkt zogen, dort den Bürgermeister besuchten, aus einem Gasthof seiner Wohnung eine Rede zu halten, und ihren Jahrmarkt mit dem sich noch mancher andere Ort verband, auf der „Grünen Stiege“ durch eine solche Holzreihe mit den Bürgern bezeichnet. Der Hof der Studenten und Bürgertum gegenüber stand seines Grund darin, daß die Studenten in Scharen nach Tausch zum Jahrmarkt zogen, dort den Bürgermeister besuchten, aus einem Gasthof seiner Wohnung eine Rede zu halten, und ihren Jahrmarkt mit dem sich noch mancher andere Ort verband, auf der „Grünen Stiege“ durch eine solche Holzreihe mit den Bürgern bezeichnet. Der Hof der Studenten und Bürgertum gegenüber stand seines Grund darin, daß die Studenten in Scharen nach Tausch zum Jahrmarkt zogen, dort den Bürgermeister besuchten, aus einem Gasthof seiner Wohnung eine Rede zu halten, und ihren Jahrmarkt mit dem sich noch mancher andere Ort verband, auf der „Grünen Stiege“ durch eine solche Holzreihe mit den Bürgern bezeichnet. Der Hof der Studenten und Bürgertum gegenüber stand seines Grund darin, daß die Studenten in Scharen nach Tausch zum Jahrmarkt zogen, dort den Bürgermeister besuchten, aus einem Gasthof seiner Wohnung eine Rede zu halten, und ihren Jahrmarkt mit dem sich noch mancher andere Ort verband, auf der „Grünen Stiege“ durch eine solche Holzreihe mit den Bürgern bezeichnet. Der Hof der Studenten und Bürgertum gegenüber stand seines Grund darin, daß die Studenten in Scharen nach Tausch zum Jahrmarkt zogen, dort den Bürgermeister besuchten, aus einem Gasthof seiner Wohnung eine Rede zu halten, und ihren Jahrmarkt mit dem sich noch mancher andere Ort verband, auf der „Grünen Stiege“ durch eine solche Holzreihe mit den Bürgern bezeichnet. Der Hof der Studenten und Bürgertum gegenüber stand seines Grund darin, daß die Studenten in Scharen nach Tausch zum Jahrmarkt zogen, dort den Bürgermeister besuchten, aus einem Gasthof seiner Wohnung eine Rede zu halten, und ihren Jahrmarkt mit dem sich noch mancher andere Ort verband, auf der „Grünen Stiege“ durch eine solche Holzreihe mit den Bürgern bezeichnet. Der Hof der Studenten und Bürgertum gegenüber stand seines Grund darin, daß die Studenten in Scharen nach Tausch zum Jahrmarkt zogen, dort den Bürgermeister besuchten, aus einem Gasthof seiner Wohnung eine Rede zu halten, und ihren Jahrmarkt mit dem sich noch mancher andere Ort verband, auf der „Grünen Stiege“ durch eine solche Holzreihe mit den Bürgern bezeichnet. Der Hof der Studenten und Bürgertum gegenüber stand seines Grund darin, daß die Studenten in Scharen nach Tausch zum Jahrmarkt zogen, dort den Bürgermeister besuchten, aus einem Gasthof seiner Wohnung eine Rede zu halten, und ihren Jahrmarkt mit dem sich noch mancher andere Ort verband, auf der „Grünen Stiege“ durch eine solche Holzreihe mit den Bürgern bezeichnet. Der Hof der Studenten und Bürgertum gegenüber stand seines Grund darin, daß die Studenten in Scharen nach Tausch zum Jahrmarkt zogen, dort den Bürgermeister besuchten, aus einem Gasthof seiner Wohnung eine Rede zu halten, und ihren Jahrmarkt mit dem sich noch mancher andere Ort verband, auf der „Grünen Stiege“ durch eine solche Holzreihe mit den Bürgern bezeichnet. Der Hof der Studenten und Bürgertum gegenüber stand seines Grund darin, daß die Studenten in Scharen nach Tausch zum Jahrmarkt zogen, dort den Bürgermeister besuchten, aus einem Gasthof seiner Wohnung eine Rede zu halten, und ihren Jahrmarkt mit dem sich noch mancher andere Ort verband, auf der „Grünen Stiege“ durch eine solche Holzreihe mit den Bürgern bezeichnet. Der Hof der Studenten und Bürgertum gegenüber stand seines Grund darin, daß die Studenten in Scharen nach Tausch zum Jahrmarkt zogen, dort den Bürgermeister besuchten, aus einem Gasthof seiner Wohnung eine Rede zu halten, und ihren Jahrmarkt mit dem sich noch mancher andere Ort verband, auf der „Grünen Stiege“ durch eine solche Holzreihe mit den Bürgern bezeichnet. Der Hof der Studenten und Bürgertum gegenüber stand seines Grund darin, daß die Studenten in Scharen nach Tausch zum Jahrmarkt zogen, dort den Bürgermeister besuchten, aus einem Gasthof seiner Wohnung eine Rede zu halten, und ihren Jahrmarkt mit dem sich noch mancher andere Ort verband, auf der „Grünen Stiege“ durch eine solche Holzreihe mit den Bürgern bezeichnet. Der Hof der Studenten und Bürgertum gegenüber stand seines Grund darin, daß die Studenten in Scharen nach Tausch zum Jahrmarkt zogen, dort den Bürgermeister besuchten, aus einem Gasthof seiner Wohnung eine Rede zu halten, und ihren Jahrmarkt mit dem sich noch mancher andere Ort verband, auf der „Grünen Stiege“ durch eine solche Holzreihe mit den Bürgern bezeichnet. Der Hof der Studenten und Bürgertum gegenüber stand seines Grund darin, daß die Studenten in Scharen nach Tausch zum Jahrmarkt zogen, dort den Bürgermeister besuchten, aus einem Gasthof seiner Wohnung eine Rede zu halten, und ihren Jahrmarkt mit dem sich noch mancher andere Ort verband, auf der „Grünen Stiege“ durch eine solche Holzreihe mit den Bürgern bezeichnet. Der Hof der Studenten und Bürgertum gegenüber stand seines Grund darin, daß die Studenten in Scharen nach Tausch zum Jahrmarkt zogen, dort den Bürgermeister besuchten, aus einem Gasthof seiner Wohnung eine Rede zu halten, und ihren Jahrmarkt mit dem sich noch mancher andere Ort verband, auf der „Grünen Stiege“ durch eine solche Holzreihe mit den Bürgern bezeichnet. Der Hof der Studenten und Bürgertum gegenüber stand seines Grund darin, daß die Studenten in Scharen nach Tausch zum Jahrmarkt zogen, dort den Bürgermeister besuchten, aus einem Gasthof seiner Wohnung eine Rede zu halten, und ihren Jahrmarkt mit dem sich noch mancher andere Ort verband, auf der „Grünen Stiege“ durch eine solche Holzreihe mit den Bürgern bezeichnet. Der Hof der Studenten und Bürgertum gegenüber stand seines Grund darin, daß die Studenten in Scharen nach Tausch zum Jahrmarkt zogen, dort den Bürgermeister besuchten, aus einem Gasthof seiner Wohnung eine Rede zu halten, und ihren Jahrmarkt mit dem sich noch mancher andere Ort verband, auf der „Grünen Stiege“ durch eine solche Holzreihe mit den Bürgern bezeichnet. Der Hof der Studenten und Bürgertum gegenüber stand seines Grund darin, daß die Studenten in Scharen nach Tausch zum Jahrmarkt zogen, dort den Bürgermeister besuchten, aus einem Gasthof seiner Wohnung eine Rede zu halten, und ihren Jahrmarkt mit dem sich noch mancher andere Ort verband, auf der „Grünen Stiege“ durch eine solche Holzreihe mit den Bürgern bezeichnet. Der Hof der Studenten und Bürgertum gegenüber stand seines Grund darin, daß die Studenten in Scharen nach Tausch zum Jahrmarkt zogen, dort den Bürgermeister besuchten, aus einem Gasthof seiner Wohnung eine Rede zu halten, und ihren Jahrmarkt mit dem sich noch mancher andere Ort verband, auf der „Grünen Stiege“ durch eine solche Holzreihe mit den Bürgern bezeichnet. Der Hof der Studenten und Bürgertum gegenüber stand seines Grund darin, daß die Studenten in Scharen nach Tausch zum Jahrmarkt zogen, dort den Bürgermeister besuchten, aus einem Gasthof seiner Wohnung eine Rede zu halten, und ihren Jahrmarkt mit dem sich noch mancher andere Ort verband, auf der „Grünen Stiege“ durch eine solche Holzreihe mit den Bürgern bezeichnet. Der Hof der Studenten und Bürgertum gegenüber stand seines Grund darin, daß die Studenten in Scharen nach Tausch zum Jahrmarkt zogen, dort den Bürgermeister besuchten, aus einem Gasthof seiner Wohnung eine Rede zu halten, und ihren Jahrmarkt mit dem sich noch mancher andere Ort verband, auf der „Grünen Stiege“ durch eine solche Holzreihe mit den Bürgern bezeichnet. Der Hof der Studenten und Bürgertum gegenüber stand seines Grund darin, daß die Studenten in Scharen nach Tausch zum Jahrmarkt zogen, dort den Bürgermeister besuchten, aus einem Gasthof seiner Wohnung eine Rede zu halten, und ihren Jahrmarkt mit dem sich noch mancher andere Ort verband, auf der „Grünen Stiege“ durch eine solche Holzreihe mit den Bürgern bezeichnet. Der Hof der Studenten und Bürgertum gegenüber stand seines Grund darin, daß die Studenten in Scharen nach Tausch zum Jahrmarkt zogen, dort den Bürgermeister besuchten, aus einem Gasthof seiner Wohnung eine Rede zu halten, und ihren Jahrmarkt mit dem sich noch mancher andere Ort verband, auf der „Grünen Stiege“ durch eine solche Holzreihe mit den Bürgern bezeichnet. Der Hof der Studenten und Bürgertum gegenüber stand seines Grund darin, daß die Studenten in Scharen nach Tausch zum Jahrmarkt zogen, dort den Bürgermeister besuchten, aus einem Gasthof seiner Wohnung eine Rede zu halten, und ihren Jahrmarkt mit dem sich noch mancher andere Ort verband, auf der „Grünen Stiege“ durch eine solche Holzreihe mit den Bürgern bezeichnet. Der Hof der Studenten und Bürgertum gegenüber stand seines Grund darin, daß die Studenten in Scharen nach Tausch zum Jahrmarkt zogen, dort den Bürgermeister besuchten, aus einem Gasthof seiner Wohnung eine Rede zu halten, und ihren Jahrmarkt mit dem sich noch mancher andere Ort verband, auf der „Grünen Stiege“ durch eine solche Holzreihe mit den Bürgern bezeichnet. Der Hof der Studenten und Bürgertum gegenüber stand seines Grund darin, daß die Studenten in Scharen nach Tausch zum Jahrmarkt zogen, dort den Bürgermeister besuchten, aus einem Gasthof seiner Wohnung eine Rede zu halten, und ihren Jahrmarkt mit dem sich noch mancher andere Ort verband, auf der „Grünen Stiege“ durch eine solche Holzreihe mit den Bürgern bezeichnet. Der Hof der Studenten und Bürgertum gegenüber stand seines Grund darin, daß die Studenten in Scharen nach Tausch zum Jahrmarkt zogen, dort den Bürgermeister besuchten, aus einem Gasthof seiner Wohnung eine Rede zu halten, und ihren Jahrmarkt mit dem sich noch mancher andere Ort verband, auf der „Grünen Stiege“ durch eine solche Holzreihe mit den Bürgern bezeichnet. Der Hof der Studenten und Bürgertum gegenüber stand seines Grund darin, daß die Studenten in Scharen nach Tausch zum Jahrmarkt zogen, dort den Bürgermeister besuchten, aus einem Gasthof seiner Wohnung eine Rede zu halten, und ihren Jahrmarkt mit dem sich noch mancher andere Ort verband, auf der „Grünen Stiege“ durch eine solche Holzreihe mit den Bürgern bezeichnet. Der Hof der Studenten und Bürgertum gegenüber stand seines Grund darin, daß die Studenten in Scharen nach Tausch zum Jahrmarkt zogen, dort den Bürgermeister besuchten, aus einem Gasthof seiner Wohnung eine Rede zu halten, und ihren Jahrmarkt mit dem sich noch mancher andere Ort verband, auf der „Grünen Stiege“ durch eine solche Holzreihe mit den Bürgern bezeichnet. Der Hof der Studenten und Bürgertum gegenüber stand seines Grund darin, daß die Studenten in Scharen nach Tausch zum Jahrmarkt zogen, dort den Bürgermeister besuchten, aus einem Gasthof seiner Wohnung eine Rede zu halten, und ihren Jahrmarkt mit dem sich noch mancher andere Ort verband, auf der „Grünen Stiege“ durch eine solche Holzreihe mit den Bürgern bezeichnet. Der Hof der Studenten und Bürgertum gegenüber stand seines Grund darin, daß die Studenten in Scharen nach Tausch zum Jahrmarkt zogen, dort den Bürgermeister besuchten, aus einem Gasthof seiner Wohnung eine Rede zu halten, und ihren Jahrmarkt mit dem sich noch mancher andere Ort verband, auf der „Grünen Stiege“ durch eine solche Holzreihe mit den Bürgern bezeichnet. Der Hof der Studenten und Bürgertum gegenüber stand seines Grund darin, daß die Studenten in Scharen nach Tausch zum Jahrmarkt zogen, dort den Bürgermeister besuchten, aus einem Gasthof seiner Wohnung eine Rede zu halten, und ihren Jahrmarkt mit dem sich noch mancher andere Ort verband, auf der „Grünen Stiege“ durch eine solche Holzreihe mit den Bürgern bezeichnet. Der Hof der Studenten und Bürgertum gegenüber stand seines Grund darin, daß die Studenten in Scharen nach Tausch zum Jahrmarkt zogen, dort den Bürgermeister besuchten, aus einem Gasthof seiner Wohnung eine Rede zu halten, und ihren Jahrmarkt mit dem sich noch mancher andere Ort

Leistungsfähige Corset-, Wäsche-, Cravatten-Fabrik, Weisswaren od. dergl. Branchen

Wünscht ein tüchtiger Kaufmann mit leichten Kapitalanlagen, der viele Jahre für große Geschäftshäuser arbeitete und bei den verschiedenen Kaufhäusern gut eingeschätzt ist, für höchste Preise, Sachen und Währungen zu vertreten. Ges. Off. erh. unter O. 174 Exped. d. Bl. erh.

Ein tüchtiger Kaufmann in Commissar od. Kaufmann gesucht. Post Nachr., Frankfurterstr. 28.

Manufacturist in mittleres Jahren sucht Gütekäufe ab. Seine Stellung gegen 10.000,- Rappen. Sachen gleich. O. unter O. 151 in die Exped. d. Bl. erh.

Offene Stellen.

Ein tüchtiger Kaufmann gesucht. Seine Adressen. Große Stellenauswahl besteht. Sie sofort. Courier, Berlin-Westend.

Ein guter Trompeter, normal 1. Weiger, sofort bei hoher Gage dauernd gesucht. O. unter O. 152 "Musik" Johannisgasse 23, part.

Für einen Leutnant, Herrn, der von Zeit zu Zeit an Kronenfaktur leidet, wird ein geschäftsmässiger Gesellschafter gesucht.

Eine kleine erlaubte freie Station mit Ausgabe des Mittagsmahl's. Herren mit guten Bezeugnissen, die nur höchstwürdig bestehen, wollen sich mit Angabe ihrer Gehaltsansprüche unter Stoffe L. 4361 an die Mannschaftsexpedition von **Rudolf Mosse** in Leipzig wenden.

Gautechniker, I. Kraft, zum sofortigen oder späteren Auftritt in ein dienstiges Handelsamt gesucht.

Terrein nach selbstständigem Arbeitern in allen handwerklichen Arbeiten, wie Statik, Vermessungen, Entwürfen, wie auch im Abrechnen der Bauteile.

Nur Solche, welche obigen Forderungen ausfüllen, wollen bis in naher Zukunft, L. 8, 1 in der aktuelle dieses Blattes, Königsgasse Nr. 7.

Geschäftstreisende, welche die Handelsleitung (Geschäfte, Geschäftsverträge usw.) bearbeiten und ohne hohe Beauftragung die höchsten Gewinne einer Berliner Firma mitnehmen wollen, befinden sich an die Expedition der "Gesellschaften Zeitung", Berlin C. sub J. X. 54 zu wenden.

Wieder-Mitnahme nicht erforderlich.

Reisender-Gesuch.

Für ein Angestelltes gesucht für Kaufreisen und Reisen nach ein tüchtiger Reisender, nicht unter 30 Jahren, mit langjährigen Bezeugnissen in dauernde Stellung gesucht. Öffentl. unter P. Z. 2704 befehlt Rudolf Mosse, Dresden.

Platzreisender für billige Getränke gesucht.

H. Küttasch, Eisenbahnstr. 2.

Für ein Spirituosen-Gesuch ein gross

wird für 1. Oktober ein tüchtiger Reisender

gesucht. Junge Brüder, vom Militär frei-

kommen, bevorzugt. Öffentl. unter Z. 5535

in die Expedition dieses Blattes.

Geucht wird für den Betrieb von gis-

tenen Gärten, Alter, Leben u. Brüder-

suchen ein tüchtiger u. gewandter Reisender,

der welcher bereits darin gereift hat, a.

Bei der Wieder- und Verkaufsstelle

auszuhilfen, wird nach der Wieder- und

Verkaufsstelle und Z. 148 in die Expedi-

tion dieses Blattes erbeten.

Papierbranche.

Sucht zum baldigen Auftritt eines tüch-

igen, ex-selbstständigen Arbeitern ge-

wandten jungen Mann für Reise und

Kontor gegen hohe Salarie und Kompa-

gnosie. Berücksichtigt werden muss, dass

der Betrieb nach dem ersten Auftritt

noch weiter auszuhalten ist. Öffentl. unter Z. 5530 an die Expedi-

tion dieses Blattes zu richten.

Räubermeister-Gesuch

für eine Wieder- und Verkaufsstelle gesucht.

A. Küttasch, Eisenbahnstr. 2.

Für ein Spirituosen-Gesuch ein gross

wird für 1. Oktober ein tüchtiger

Reisender

gesucht. Junge Brüder, vom Militär frei-

kommen, bevorzugt. Öffentl. unter Z. 5535

in die Expedition dieses Blattes.

Geucht wird für den Betrieb von gis-

tenen Gärten, Alter, Leben u. Brüder-

suchen ein tüchtiger u. gewandter Reisender,

der welcher bereits darin gereift hat, a.

Bei der Wieder- und Verkaufsstelle

auszuhilfen, wird nach der Wieder- und

Verkaufsstelle und Z. 148 in die Expedi-

tion dieses Blattes erbeten.

Gesucht per 1. October

jüngerer Commiss

für Commissar hohen Grades-Haus.

Schöne Röcke, Handschuhe, Bedienung,

Sprachen-Kenntnisse erwünscht. Öffentl.

mit Ang. einer Thätigkeit, sowie Gehalts-

anspruch sub T. 16 Exped. d. Blattes.

Eine tüchtige Commissar-Gesuch sucht

einen tüchtigen Auftritt junger Kaufmann,

wodurch gelernet.

Spediteur

und militärischen. — Öffentl. unter Angabe

höchster Thätigkeit und Gehaltsansprüche

find unter H. II 500,- R. Chemnitz

hauptpostamtsgesucht zu jeder.

Ein junger Kaufmann für ein höchst

größeres Postamt gesucht. Für Commissar

sofort gesucht. Schöne Referenzen sind

erforderlich. Öffentl. unter U. K. 127

"Invalidendank", hier, erbeten.

Commis-Gesuch.

Für ein Reisender, gut eingekleidet Angest

gelebt auf Kosten der Firma A. K. 127

"Invalidendank", hier, erbeten.

Eine Leipziger Leistungsl. Buchdruckerei

sucht eines jungen, Provinzienreisenden.

O. unter O. 128 in die Exped. d. Bl. erh.

Stadtreisende,

gewandt, für einen gehörigen Be-

dienstlichter der Blätterbranche bei hohem

Preis.

H. Kledinger, Frankfurt a. M.

Frankfurter Landstraße 98.

Maler- u. Lackirer-Innung

für Leipzig u. Umgegend.

Tüchtige Maser- u. Lackirer-Gehissen

über dauernde Arbeit. Zu schauen im Schreibschrank der Innung: Schulestraße 18,

Baumblätter", Willrodt von 12—18 Uhr.

Ed. Grüner, Obermaier.

Ein gewandter, jüngerer Mann,

der in Blätterbranche durchsetzt wurde und für hohe Gehalte, sowohl als Angestellter als in der Handelskette sehr gut geeignet, mit vor einem Kapitänsträger und Kartonagenfabrikationsgeschäft sofort gesucht. Öffentl. unter Angabe der Gehaltsansprüche unter Z. 100 an **Hausenstein & Vogler**, A.-G., Planen, Vogl.

Kork-Reisender.

Für gewandter, in der Kork-Branche durchsetzt, durchsetzt wurde und für hohe Gehalte ersten Ranges zur Versorgung von ganz Deutschland u. z. zu solortigen oder baldigem Auftritt gesucht.

Rut la Städt. verträglich empfohlen, wollen sich unter H. 376000 bei **Hausenstein & Vogler**, A.-G., in Leipzig.

Reisender

für Blätterbranche, der gekommen ist, einige gegebene Artikel zu übernehmen, sofort gesucht. Öffentl. u. Schule, W.-Br., Hausenstein & Vogler.

Ein junger Dienstleiter (Gärtner), der der franz. Sprache in Wort u. Schrift mächtig ist und welcher auf das hat, noch weiter auszuhilfen, wird nach Paris in ein Agenturgeschäft per sofort zu engagieren gesucht.

Ehrtliche, französische geschickliche Reisende mit Beweisen erbeten unter Z. 5518 in die Expedition d. Bl.

Der ein grösseres Fabrikgeschäft nach ein tüchtiger

Correspondent,

möglichst mit Kenntnissen in der englischen u. französischen Sprache gesucht. Öffentl. Öffentl. unter O. 185 in die Expedition d. Bl. erh.

Der ein grösseres Fabrikgeschäft nach ein tüchtiger

Monteur

wegen zur Ausbildung eigte. Beliebte, und überzeugung des Lagers in einem Geschäft der Ausstellungskette in der Höhe von 80.000,- Gehaltsanspruch wird eine Kapitalanlage von 5.000,- R. Sicherheit des ausverkauften Anteiles ist auch möglich. Der Betrieb ist der Postvertrieb bestimmt. Eintritt 1. Oktober.

Öffentl. unter O. 171 an die Expedition d. Bl. erh.

Monteur

wegen zur Ausbildung eigte. Beliebte, und überzeugung des Lagers in einem Geschäft der Ausstellungskette in der Höhe von 80.000,- Gehaltsanspruch wird eine Kapitalanlage von 5.000,- R. Sicherheit des ausverkauften Anteiles ist auch möglich. Der Betrieb ist der Postvertrieb bestimmt. Eintritt 1. Oktober.

Öffentl. unter O. 171 an die Expedition d. Bl. erh.

Monteur

wegen zur Ausbildung eigte. Beliebte, und überzeugung des Lagers in einem Geschäft der Ausstellungskette in der Höhe von 80.000,- Gehaltsanspruch wird eine Kapitalanlage von 5.000,- R. Sicherheit des ausverkauften Anteiles ist auch möglich. Der Betrieb ist der Postvertrieb bestimmt. Eintritt 1. Oktober.

Öffentl. unter O. 171 an die Expedition d. Bl. erh.

Monteur

wegen zur Ausbildung eigte. Beliebte, und überzeugung des Lagers in einem Geschäft der Ausstellungskette in der Höhe von 80.000,- Gehaltsanspruch wird eine Kapitalanlage von 5.000,- R. Sicherheit des ausverkauften Anteiles ist auch möglich. Der Betrieb ist der Postvertrieb bestimmt. Eintritt 1. Oktober.

Öffentl. unter O. 171 an die Expedition d. Bl. erh.

Monteur

wegen zur Ausbildung eigte. Beliebte, und überzeugung des Lagers in einem Geschäft der Ausstellungskette in der Höhe von 80.000,- Gehaltsanspruch wird eine Kapitalanlage von 5.000,- R. Sicherheit des ausverkauften Anteiles ist auch möglich. Der Betrieb ist der Postvertrieb bestimmt. Eintritt 1. Oktober.

Öffentl. unter O. 171 an die Expedition d. Bl. erh.

Monteur

wegen zur Ausbildung eigte. Beliebte, und überzeugung des Lagers in einem Geschäft der Ausstellungskette in der Höhe von 80.000,- Gehaltsanspruch wird eine Kapitalanlage von 5.000,- R. Sicherheit des ausverkauften Anteiles ist auch möglich. Der Betrieb ist der Postvertrieb bestimmt. Eintritt 1. Oktober.

Öffentl. unter O. 171 an die Expedition d. Bl. erh.

Monteur

wegen zur Ausbildung eigte. Beliebte, und überzeugung des Lagers in einem Geschäft der Ausstellungskette in der Höhe von 80.000,- Gehaltsanspruch wird eine Kapitalanlage von 5.000,- R. Sicherheit des ausverkauften Anteiles ist auch möglich. Der Betrieb ist der Postvertrieb bestimmt. Eintritt 1. Oktober.

Öffentl. unter O. 171 an die Expedition d. Bl. erh.

Monteur

wegen zur Ausbildung eigte. Beliebte, und überzeugung des Lagers in einem Geschäft der Ausstellungskette in der Höhe von 80.000,- Gehaltsanspruch wird eine Kapitalanlage von 5.000,- R. Sicherheit des ausverkauften Anteiles ist auch möglich. Der Betrieb ist der Postvertrieb bestimmt. Eintritt 1. Oktober.

Öffentl. unter O. 171 an die Expedition d. Bl. erh.

Monteur

wegen zur Ausbildung eigte. Beliebte, und überzeugung des Lagers in einem Geschäft der Ausstellungskette in der Höhe von 80.000,- Gehaltsanspruch wird eine Kapitalanlage von 5.000,- R. Sicherheit des ausverkauften Anteiles ist auch möglich. Der Betrieb ist der Postvertrieb bestimmt. Eintritt 1. Oktober.

Öff

3. Beilage z. Leipziger Tageblatt u. Anzeiger Nr. 440, Donnerstag, 12. September 1895. (Morgen-Ausgabe.)

Musik.

* Leipzig, 10. September. Aus Sängerfahrt des Leipziger Lehrer-Selbst-Hilfungs-Vereines nach Wien zieht der Lehrerleidenschaft folgendes bekannt: Die Reisehat erfolgt Sonnenchein, den Siegberg, Herr Sommerländer Joseph Stanigl aus Berlin und Herr Opernsänger Oskar Schramm aus Halle.

ausdrücklich folgendes beginnt: Das Wabbel erfolgt Sonnabend, den 28. September, in der Zeit von 12 bis 8 Uhr. Die genannte Zeitangabe kann sich später erfüllen. Montag, den 16. September, von 6—8 Uhr, Dienstag, den 17. September, von 6—9 Uhr und Mittwoch, den 18. September, von 4—8 Uhr erfolgt im Theater-Berlinerbau (Krammerstraße) die Ausgabe der Theatervorführkarten, der Vorstädte 10, gegen Rückgabe der Ausstellungskarte. Jeder Besitzer einer Theatervorführkarte — grün für II. Klasse, braun für III. Klasse — wird auf dem Dresden-Verkauf bis spätestens 15 Minuten vor der Abfahrt durch die Reiseleitung die Fahrtzeit eingehindert. Da die Quartiere, gemeinsamen Mittagsessen und gemeinsame Freizeit in Wien von der Reiseleitung vorher im Voraus besetzt werden müssen, werden die Gelder von Denjenigen, die ein Quartier benötigen haben und an den gemeinsamen Mittagsessen/Abendnacht keinen Willen haben, schon hier erhoben. Das gemeinsame Straßenbahn- und Schiffsaufenthalten ist der Beitrag von 2.— von jedem Sonderzug-Theilnehmer zu zahlen. Als Quittung dafür werden Boni in einem Buche ausgestellt, gegen die in Wien die entsprechende Befreiung eingeschuldet werden. Dort nicht benötigte Boni sind worthless. Brüderliche Würdigung ist gestattet. Der Eintritt zu allen im Programm genannten Schauspielstätten und die Führungen sind frei. Jeder Theilnehmer erhält hier einen Plan von Wien und einen von der Umgebung Wien unentgeltlich. Bei der Ankunft in Wien überträgt der Wiener Verkaufsmann jedem Theilnehmer unentgeltlich ein ausführliches Gesamtprogramm. Wünsche bez. der Nachquartiere müssen die Donnerstag, den 12. September, bei dem Herren Rupfer und König schriftlich eingebracht werden. Die Gehpreise sind für Sänger wie Nichtsänger die gleichen: II. Klasse 24.—, III. Klasse 21.—. Die Zahl der vollbegleiteten Theilnehmer wird mit 200 geschlossen. Wünschenwerth erläutert es, daß die Theilnahme an der Fasnet auf den Samstag (Festtag, den 4. Oktober) und am gemeinschaftlichen Mittagessen im Sommerfest-Dome (hier in Berlin) ebenfalls bestellt wird.

* Haben wir auch an passenden Trauungsgesängen keinen Mangel, so verdient doch das im Verlage von Hugo Becker und Leipzig erschienene „Trauungstied“ („Der, mit kindlichem Vertrauen“) unsere Beachtung. Einer breitlichen Weise von F. Mendelssohn hat der bislge Gefangener Robert Wiedemann einen wohlgelungenen, dem Gesange voll entsprechenden Text unterlegt und der Leipzig'sche Organist Emil Paul hat das musikalische Arrangement beweit ausgeführt, daß das Trauungstied sowohl als einstimmiger Gesang (noch und mittel) mit Orgel-, Harmonium- oder Klavierbegleitung, als auch als doppelmüfiger Frauenchor oder vierstimmiger gemischter Chor (a cappella oder mit obige Begleitung) rezipriert werden kann. Wieß das schöne Werk, dessen Ausführung seineslei Schwierigkeiten bietet, sich recht weitet Verbreitung erfreuen.

* Noch immer gehen und Compositionen zu, die der geschen
Jahrem 1870/71 und den verfloßenen Erinnerungsjahren ihre Ent-
wicklung verbanden. Ob es nicht anzunehmen, daß der Tag von
Sedan jemals vom deutschen Volke vergessen und nicht heilig be-
gangen werden sollte, für dies patriotische Gelegenheit und ähnliche
Anlässe (König Albert's Geburtstag, Wiedereinführung des Deutschen
Reiches u.) eignen sich die Werke ganz vorzüglich, denen wie nach-
stehend einige Reihen widmen wollen. Da ist zunächst die Compo-
sition „Dem Vaterland und seinen Helden“, Dichtung von
Hans Waller, Musik für Männerchor, Bariton solo und Orchester
von Richard Ruhm (op. 8), die im Commissariat-Verlage von Berlin,
Weißstr. in Magdeburg-S. in prächtiger Ausstattung erschien.
„Der wort empfundene patriotische Dichter“ — schreibt der
große Robert Gust. Küller in Siettels darüber — „ist der Kom-
ponist Richard Ruhm.“

worin eine Schwungquelle, für den Chor wie für den Solisten mühelose und dankbare Weise erstanden, die durch ihren echt deutschen Charakter für mich charakt. Die beiden Sätze stehen in G-dur; zwischen denselben liegt für Strophe zwei das jetzt ansprechende Section-Geslo in A-dur, dessen Schwingelte von Chor wiederholt. Rahm's auch in formeller Hinsicht bemerkenswerte Composition kann allen Männergesangvereinen warm empfohlen werden." Auch die Ausgabe für eine Singblätter mit Chorbegleitung verdient die Beachtung. — Auch der Jubiläumscher "An die deutsche Einigkeit", Gedicht von Leopold Alber, Musik von Robert Hoff, Verlag von Joh. Ledermann in München, wird noch in kommenden Tagen nicht übersehen werden dürfen. Schmiedefeld's Männergesangvereine werden mit diesen begeisternden westfälischen a cappella-Chor sicherlich einen Höhepunkt ergreifen. — Weitauß bedeutender in jeder Hinjicht und umjünglicher als die beiden eben genannten Kompositionen ist das exklusive Werk "Das große Jahr 1870/71" Dichtung von B. C. Schellberg, für Männerchor, gemischten Chor (mit verbündeter Sop. und Klavier, in Musik gelegt von Carl Goepfert, op. 64 (Würzburg, Ulrich Grefer). Sein reichliche Musikauswahlen sprudelt aus der hochbegabte Tonsetzer in diesem herausragenden Opus, deren zahlreiche Schönheiten einzeln aufzuzeigen nie uns leichter verlagen würden. Dirigenten, die ihren Vereinen etwas Großeres, Erstaunliches darbieten wollen, mögen nicht verzögern, sich dem Klosterauszug (Werke 6 A) von Goepfert's op. 64 zur Ansicht kommen zu lassen. Aber auch Villainvereine, denen die nächste Zeit noch vielfach Anlaß zu speziellen Erinnerungsfeiern geben wird, jeden an dieses Werk nachdrücklich hingewiesen. Lust und Liebe, vereint mit dem nötigen Fleiß, werden die mächtigen Schwunggleiter, die es und ja kein vorkommen, leicht überwinden lassen. C.-B.

„Seit fünfzehn Jahren steht Herr Eugen Kindler als
Solistenlehrer in unserer Stadt und hat in dieser langen Zeit
einen großen Kreis von Schülern geblüht, die mit Viebe jenes
ausgewählte und doch so dankbare Instrument spielen. In zahl-
reichen Solistenconcerten haben Meister und Schüler gezeigt, daß sie
es verstehen, den Solisten zu se, zu Deutzen sprechende Mängel zu ent-
loden. Als ein Beispiel auf der Sibeth hat sich immer Herr Eugen
Kindler (Burgstraße 18) erwiesen, dessen feinvolles, von einer
Empfindung geprägtes Spiel die Hörer gewinnen muß. Wege
dem verdienten Lehrer auch hörner die Unterstüzung Derselben zu Theil
werden, die sich im Sibethspiel ausüblichen lassen wollen.“

* Frau Pauline Bucce, diese so hochgefeierte Sängerin der jüngst vergangenen Zeit, widmet bekanntlich ihre künstlerische Kraft jetzt dem Gefangenunterricht, auf welchem Gebiete die Meisterin ebenfalls außergewöhnliche Erfolge erzielen soll. Eine ihrer Schülerinnen wird ganz besonders gewünscht: Sie heißt Hel. Kaderlin, ist von Geburt eine Finnlanddeutsche und hat vor sehr verhältnismäßig Jahren alljährig bestanden. Bereits wird dieselbe ihre ersten öffentlichen Bühnenauftritte in Altenburg darbieten; jedoch soll auch die Dresdner Hofoperleitung ihre Aufmerksamkeit der jungen Künstlerin gewenben, so daß sich wohl bald an das Würzburger Festspiel ein Gastspiel in Dresden anschließen werde. Wie das Dresdner Hoftheater bemüht ist, dem Publicum Neues zu bieten in der Produktion und Reproduction, so entzücktlich auch im Konzertleben der sächsischen Residenz ein fröhlicher Zug. Für die Klav.-Konzerte sind als Hauptwerke und Novitäten in Nachfrage gekommen: Symphonien von Bruckner (C-moll Nr. 8), Rieffen (Glazzenwiese), Bärtl (Haus- und Dasse-Symphonie), Berlin (Harold), Beethoven (D. Symphonie). Gedankt hat zur Aufführung bestimmt: von Smetana ("Aus Böhmen fließ"), Borodin (Stepowitsch), Gross-Dreher (Sop. aus der Symphonie "Mein Vaterland"), bestellt "Ein Strand" und Riccardo (Symphonische Variationen). Im ersten Concert des neugegründeten und unter der Leitung des Herren Kapellmeisters Kurt Hösel schenken "Großen Philharmonischen Chor" kommt Bessy Bärtls Begleitung von der heiligen Missa zum Ausführung. Als Solistinnen wünschen mit: Frau Dusecksmutter.

beobachtet haben kann, hätte sich der Unterschied in der Qualitätheit des Engenauer Steins, aus dem der Brunnen hergestellt ist, und des Unterberger Marmors, aus dem die Gruppen bestehen, mir der Zeit gefestigt. Jenes Theil wurde auch durch das Brunn- und Taubenzwerch des Brunnensprungs, zum Theil aber auch durch das Abblieben des Unterberger Marmors veranlaßt. Während der Brunnenstein schon ein ganz altro Aufsehen besaß, standen die Gruppen weiß, blendend und neu davon ab und trennten sich als ein Belobendes von den Gängen des Brunnens. Diese Trennung widerprüht aber durchaus der ganzen Brunnensymbolik und der klassischen Absicht; sie mußte also aufgehoben werden, wenn der Brunnen harmonisch wirken sollte. Daß ich nicht angenommen, daß die Würzung die verschiedenen Steinarten ausgleichen werde, hätte ich vielmehr vorausgesetzt, daß der Farbenunterschied im Gegenteil zunehmen würde, dann hätte ich die einzig vorgenommene Lösung der Gruppen schon imitiert gemacht. Jehermann hätte es dann schon gejagt, daß die Gruppen ebenso dunkel wie der Brunnenstein wären. Jetzt aber, da ich nachträglich und vor den Augen des Publicums diesen Lösungsvorschlag ausführte, hält man bestimmt für etwas ganz Unerwartetes. Man mag wissen, daß die Lösung des Marmors so ist, wie die Skulptur. Bei den Alten war das Tönen und Wobeln des Marmors selbstverständlich. Heute glaubt man in vielen Kreisen, daß der Werk des Marmors in seiner weißen Farbe beruhe. Dies Werk ist aber durch die dunkle Farzur die Schatten auf und macht die Form unbeständig. Die Schönheit und das Leben des Marmors liegt nicht in der weißen Farbe, sondern im Rosa und dem leuchtenden Rosinoll. Durch eine Tönung werden diese Eigenschaften nicht beeinträchtigt. Außerdem müßten die Figuren auf den Hohen gegenüber den gedachten Tiefen der Form um so fühliger und teilvoller. Im Laufe der Jahre beforgt die Natur diese Lösung von selbst; der Sandstein legt sich in die Löcher und der Regen macht die Höhlen immer wieder hell. Sollte aus dem Unterberger Marmor der Harmonie des Ganzen zuliebe dunkler wirken, so war es das Beste, ihn den Ton gleich zu geben, der er im Laufe des Jahres

allmählich bekommen hätte. Als Beispiel möge man die Propagänen ansehen, welche aus denselben Stein gebaut sind. Ein Volksfest des Ilmenauer Sitzes, der dunklere Wirkung geschieht, geht höchstens an, weil, wenn man auf die Höhen politi. hältte, diejenigen das Tunftheit, die Tiefe aber das Hellere geworden wären und aller Form entgegengestellt hätten. Man hätte also den Stein durchaus politisch machen können. Eine solche Politik erzeugt aber ein durchgehendes und pacifistisches Geistes und macht die Form undeutlich. Vielleicht wünschen Männer ein Autopolitik der Höhen sehr wohl möglich und oft angebracht, weil durch die Politik sein Verbergen unterschieden eintreten und Gott und Raum, Mensch und Welt gegen einander wirken, ohne die Farbe zu ändern. Bei fortwährenden Männern jedoch, wie ich der Naturerörtert ist, werden, was schon gesagt, die politischen Stellen dünner. Als der dunkle Ton kommt nicht durch Politik, sondern vielmehr durch Farbentmischt erreicht werden. Das dichten Prosch betrifft, so in derlei ein recht einfacher, er braucht aber einige Zeit und Nachklaude. Man giebt dem Sohne zunächst den Kontakt mit Weisheit (oder mit Gemeinschaft), während gleichzeitig lebhafter Bedeuten das Volkstum in unzähliger Befreiung brachte, und reicht dann allmählich die Höhen der Formen noch weiter wieder heraus. Das Kultusfornal des Mannes kommt dann wieder zum Vortheile; die Höhen der Formen werden leichter; die Tiefen intensiver, fürgum, es entsteht das, was sonst die See bewirkt. Damit wird also nicht der Mann gehandelt, sondern im Gegenteil sein Reiz erhöht. Zug der See, der von diesem Verfahren nicht weit über das Ausgangsstadium befindet und das erste Drittel der Figuren erreicht, ist mir nachdrücklich bezeichnend geworden. Hätte ich die eingetretene Auszerrung vorausgesehen, so würde mit Selbstverständlichkeit auch nicht die Erinnerung der Notwendigkeit entgangen sein, vorher die Genehmigung des Magistrats nachzuholen. Wahrheit sagt die Figuren mehr und mehr für sich voran, wird man den Vortheil der von mir vorgenommene dualierter Tönung erkennen und, wie ich nicht zweifle, eingesiechen müssen, daß die Einheit des Geistes und die Macht der Gruppen wesentlich geworden habe. Niemand wird mit putzrauen, daß ich, der ich den Brunnens geschaffen, denselben nochträglich durch kostloses Anstreichen zu verunreinigen im Stande bin. Die dunklere Wirkung der Gruppen wird man in füger Zeit als etwas Selbstverständliches ansehen, und man wird mit nicht darauf einen Vorwurf machen, daß ich nachholte, was ich von vorenthalten hätte spauen kann und was von Tag zu Tag zu einer destruktiven künstlerischen Notwendigkeit wurde.

Literatur.

Reichtheit der Sozialwissenschaft. Das Rösche von Dr. Woz Burchard. Stuttgart 1895. Verlag der J. C. Gottschlichen Buchhandlung, Nachfolger. — Der junge Director des Wiener Hofburgtheaters, Dr. Woz Burchard, bekanntlich von Haase aus Hoch- und Besitzer eines geschätzten Systems des Freiheitsrechts, hat in dieser Schrift drei Aufsätze zusammengefaßt: „Die Kunst und die sociale Frage“, einen Beitrag, den er 1895 in den Geistiger-Ortsblättern gehalten, eines von der „Gartenseite“ verschieden-

Preßpredigt über Psalm 92, 2—9 am 1. September 1895 in der Marienkirche zu Berlin und Redenschlussrede am 2. September 1895 gehalten und auf Verlangen vom Druck überlassen von Heinrich Meyer, Stadtpräzeptor und Superintendent. Goldes, Verlag von H. Jäckler, 1895. Wie zwischen der vorliegenden Predigt und Redede — der Steinestrag ist für eine patriotischen Zweck bestimmt — nichts Verbindend, momentlich die an gesetzgebender Städte gesuchte Worte des weit über Sachen hinaus bezauende und mit Rechte gefüllten Kongressredners verdienste eine solche. Abgesehen davon, daß die Redede ein Richter dafür ist, innerhalb der die Herzen der Massen bewegenden patriotischen Gefühle nicht nur, sondern auch die die Gegenwart beherrschenden politischen und sozialen Streitungen, Hoffnungen und Sorgen in den Bereich der Kongressredner gezwungen werden, wie sie in diesem zu mancher Rücksicht abgeschrägt erscheinen, ohne Rücksicht, dennoch aber mit Freimuth behandelnd und auch götteloblich fruchtbar gemacht werden können, abgesehen davon, giebt die Predigt wieder Jenzahl von der kleinen Kraft und Gewalt der Seele, welche dem Berliner Säylerintendanten zur Verfügung steht, mit der er zu glänzen, zu begreifen, zu überzeugen, zu erheben und zu läutern weiß. Die Unmittelbarkeit des Empfindens, das Intuitiv des Anschauens und des Denkens, Eigenheiten, welche bei dem genannten Kongressredner ganz besonders ausgeprägt erscheinen und in diesem vorangestellten Reise für ihn charakteristisch sind, machen gerade die Redenschlussrede zu einer der reichsten homiletischen Prüfungen, die wir haben. Aber auch in nationalen Beziehungen sind Predigt und Aufsatz eine bedeutungsvolle Gabe, die es verdienen, nicht von der nächsten Loge stille hinweggeplättet zu werden. Wenn nur Sæder wie die folgende: „Es gibt jetzt Männer, welche diese Seelen verhöhnen; Vaterlandslöse in ihnen fühlen fremd, für ihre Beweise bei anderen unbekannt. Sie lachen die große Erinnerung und hohe Stimme unseres Sohnes zu lächeren und zu läden. Aber unisono! Diese vaterlandslösen Männer, Reibildungen des deutschen Geistes, haben dem Sohn der Begeisterung nicht werden können; er flüchtet branend durch diese Tage. Vaterlandlose Männer! Welch' eine Verirrung!...“ oder jene Stelle der Aufsatzrede unter freiem Himmel: „Wir stehen auch gegen euch, ihr Röntger, ihr Durchschnittsbürokraten und vergessenen, verlorbenen Seelen, gegen euch alle, die die verbreitet, unverzüglich Einen am Seide mitleid, weil seine Erziehung und sein edler Aufbau einem Programm nicht entsprach. Hätte nun auch ihr Proletariat des deutschen Geistes? Wahnsinn zum Sturme, der auch vor sich hinfegt, wird die begeisterte Seele zum geistigen Vaterland in dem Herzen des deutschen Volkes, das niemals mehr lassen kann von dem Gefühl: Deutschland, Deutschtum über alles!“ An solchen von altherigen Vaterlandsliebe, von helligen Eifer gegen alles Undeutliche und Widerdeutsche getragenen Hypotheken ist die kleine Ringtheit reich, möge ein günstiger Wind sie in jedes deutsche Haus wehen!

Literatur
Inhaltsverzeichnis

Werk des Comedienvereins. Eine Ausgabe von Dr. Max Burchard. Stuttgart 1888. Verlag der J. C. Bartsch'schen Buchhandlung, Nachfolger. — Der jetzige Director des Wiener Hoftheaters, Dr. Max Burchard, bekanntlich von Haub aus Haub und Verfasser eines gefüllten Sohnes des Prinzipaltheaters, hat in dieser Schrift drei Aufsätze zusammengestellt: „Die Kunst und die soziale Frage“, einen Beitrag, den er 1885 in der „Willkür“ gebracht hat; „Gedenkblatt gehalten, eines von der „Gartenlaube“ veröffentlichten Bericht über volkstümliche Clavier-Aufführungen und einen in „Nord und Süd“ erschienenen Essay: „Die Kunst und die nationale Einheitsdienstgepflicht“. Alle drei Aufsätze haben das Gemeine, daß sie die Beziehungen der Kunst zum Volke behandeln.

unter geographisch-politisches Regime, 1905, von
umgebauten, vermehrten und verbesserten Maßnahmen. Preuß.
ab. 1.—9. Auflage, Leipzig, Verlag von Otto Wigand.
neue Gehäuselose des Ritterlichen Regiments schreitet richtig vor
aus; mit dem jetzt zur Nachfrage gelangten zweiten Heft ist das
erstere bis zum Buchstaben K geblieben, und noch vor Jahres-
schluß werden die Absonderungen im Heft eine vollständig neu-
erfaßte 10. Auflage sein. Damit haben sie aber ein Nachschlagswerk ge-
wesen, das ihnen auf das Gewissenhaltsche Ausmaß über jeden
geographischen Raum der Erde von irgend welcher Bedeutung für
Wehrdienst giebt. Unter den Redakteuren Johannes Pengler's
und der Bearbeitung der achtzen Auflage ein vollständig neu-
erfaßtes entstanden. Die Zahl der eingehenden Artikel ist nun viele
fach vermehrt worden, von europäischen Ländern haben Sü-
den, Bulgarien, Rumänien und Portugal eine außerordentliche
Reichweite erhaben; dieselbe ist auch Japan zu Gunsten ge-
nommen, das durch seine glänzenden militärischen Operationen
seinen Platz in den Vorbergen des Interesses verdient hat. Nach
Australien, Australien, Canada und die Vereinigten Staaten Nord-
amerikas sind in der neuen Auflage weit eingehender berücksichtigt.
Die erschließend das Regiment III, geht darauf hervor, daß es alle
möglichen Teile von 100 Einwohnern und mehr umfaßt; für
österreichisch-Ungarn und die Schweiz beginnt die Verteilung bei
einer Einwohnerzahl von 150—200, in europäischen Dörfern beginnen
sie mit 200—300, in außereuropäischen solche von 500—1000 Ein-
wohnern. Trotz der knappen Form bietet doch das Register das Roth-
zige und Wissenschaftliche, über Lage, Augehörigkeit der Orte
administrativer und gerichtlicher Ordnung, Einwohnerzahl,
Telegraphen, Eisenbahnen, Postamtverhältnisse, über Commu-
nale, Polizei-, Schieds-, Behörden-, Behördenkammern, Handelskammern,
Handel, Industrie und Gewerbe, bei den Ländern über Land-
wirtschaft, Oberflächenverhältnisse, Natur-Geognosie, Bodenbildung,
ökonomische Eintheilung, Verfassung, Verwaltung, Cultur und Bildungs-
stand, Gesellschaftsstand, Armeen, Flotte, Handel, Industrie,
Schiffbau usw. Man sieht schon aus dieser kurzen Aufzählung,
wie reiches Material hier in übersichtlicher Anordnung angebracht
ist. Daselbst III auf Grund ähnlicher Quellen und nach den neuesten
geographischen Erhebungen gesammelt, bietet somit Gelehrte für
bedeutende Bauverläßlichkeit und Wichtigkeit. Die ihrer Vollendung
gegenübergestehende zweite Auflage des älteren Ritter ist dennoch nicht
auf der Höhe ihrer bereits oft gerührten Vorgänger stehen
bleiben, durch die stellenden Verbesserungen und Vernehmungen
ist sie bei Weitem an Wert gewonnen. So wird denn auch in
einer neuen Auflage des Ritterlichen Regiments sich als ein gebildetes
und ausgewähltes Nachschlagswerk erweisen und in Schule und Haus,
amtiell und Dienstlichem unserer Soldaten dienen.

S. Rosenthal,

Specialgeschäft: Wäsche-Confection, Gardinen, Brautausstattungen.
Mein Inventur-Ausverkauf beginnt heute und erstreckt sich auf sämtliche reichhaltig sortirten Lager. Vortheilhafte Einkaufsgelegenheit zu Brautausstattungen, Reismuster, einzelne Modelle, Reste u. s. w. zu Verlustpreisen.
Da ich keine Schaufenster, habe bitte Ich zur Besichtigung — ohne Kaufzwang — um gefl. Besuch meines Geschäftislokales.

**Grimmaische Strasse 13, I. Etage,
gegründet 1872.**

Königsplatz 2

2. Etage vor sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Räumeres partizip.

Kreuzstrasse 29, 2. Et., Wohnung, 8 Wohnen, 150 A. bei Glöckner, 1. Et. teilelf.

Gesundheitsstraße 4 ein schönes Logis 2 Däppen Belebung jeder Seite. Preis 200 A.

Lessing str. 16 II. Et. mehrst. im Laden.

Bauernstraße Nr. 6 2. Etage vor sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Räumeres partizip.

Thälstrasse 88 2. Etage vor 1. Oktober zu vermieten. Preis 400 A. zu vermieten.

Fregattenstrasse 8 ein Logis in 2. Etage für den Preis v. 350 A. zu vermieten. Räumeres 1. Etage.

Moltkestr. 34 v. d. Logis 2. Et. 3. Et. zu ver-

mieten. Räumeres dabei im Colonist-Gebäude.

Peterssteinweg Nr. 16 ist eine helle 3. Etage, best. aus 2 wundersch. Stäben u. einer eisernen Treppe, etwas hölzern. Nähe Corridor, Soden und Petersstein, für 400 A. p. a. incl. Weller per 1. Oktober dabei zu vermieten. Räumeres dabei im Hof, 1. beim Haussmann.

Thomassiusstr. 15 ist zum 1. Oktober die 3. Etage links für 600 A. zu vermieten.

Räumeres dabei 1. Etage rechts.

1. Et. 3. Etage, 3 Rm. u. Kabin. für 400 A.

2. Et. 2 Rm. u. Kabin. für 210 A.

1. Oct. **Wettinerstrasse**, nahe d. Molkenk. zu vermieten. Räumeres 1. Etage.

Gartenstrasse 12.

zu vermieten kleine Hause eines 3. Etages,

4 Et. 2 Rm. Räume, 2 Rm. u. 2 Treppen.

Windmühlstr. 15 1. Et. 8. Et., 2 Rm. u.

Räumeres 2. Etage dabei. für 600 A.

Räumeres 3. Etage dabei. 2. Et. rechts.

Wohnung in Südbauert. Vorber-

bau III. Per 1. Oktober auf 1 Jahr billiger.

Zuerst Südbauert. 23, vorl. Jäger.

Humboldtstr. 25 3. Et., 5 kleine

Räumeres u. Südbauert. zu vermieten.

Tempelstrasse 12, III. rechts.

4 Räume, 2 Rm. u. 2 Rm. p. 1. Octo-

ber. 3. Etage für 420 Mark.

Räumeres Alexanderstrasse 44, 2. Etage.

Edekausche - Eisenbahnstr. 67 klein.

Haus 1., 1. Etage, nach d. Eisenbahn gelegen, enthaltend 3 Zimmer, 2 Räume, Küche, Speiset., Veranda und großen Corridor für 450 A. zu vermieten.

Räumeres dabei bei dem Haussmeister

Bornhöft im Untergeschoss.

Groß. 1/2 4. Et. 4 Stufen 2 Räume,

Nische und Keller, 350 A. per 1. Oktober zu ver-

mieten Brauhausstr. 12, vorl. Haussmann.

Per 1.10. eine IV. Etage, enthalt-

2 Fenster. Staben, 2 Fenster. Staben,

2 Räume, Küche u. rechte. Küchen, für

500 A. zu erz. das. beim Weißger.

Elsterstrasse 45.

Wegzugshalter

1. Etage für 340 A. 1. Octo. zu verm.

180 A. Räume kleine Berliner Str. 34, IV. 2.

Römer-Johannistraße 15, 4. Et. sehr

geräumig, 400 A. p. 1.10. zu ver-

Räumeres beim Haussmann.

Nordstr. 26 2 Räume, 2 Etage, 2 Räume,

2 Räume, Küche u. rechte. Küchen, für

500 A. zu erz. das. beim Weißger.

Elsterstrasse 45.

Tauchaer Str. 32/34

und Lange Str. 43/47

find Wohnungen im Preise von 300

bis 550 A. per sofort oder 1. Oktober zu ver-

mieten. Räumeres im Provinzial-

gratish. Al. Schlag. Vom Str. 47.

Buchhändlerin.

Gieg. große Wohnung, vorl. Et. ab. späte

A. 650 mit Balkon,

- 850 mit Erker,

- 1000 Vorläufe.

Räumeres Johanniskloster 4, beim Haussmann.

Hohe Straße 27

Logis vor 1.10. zu ver-

1. einfache Etage, 1 Räume, Küche u. 2

Räumeres dort Haussmann Stanne.

An der Pleisse 9,

Vergleichs. 1. Etage, 1. Etage, 1. Et.

etwa Wohnung für 1800 A. zu ver-

mieten. Räumeres beim Haussmann

Berliner Straße 24

find Wohnungen im Preise von 220 A.

600 A. sofort oder später zu ver-

mieten. Räumeres beim Haussmann

Hospitalstraße 14.

zu verm. für 1. October freundl. Logis mit

Räumeres nach d. Johanniskloster. Preis 350 A.

zu befähigen zu 1-2 Uhr. Räum. 1. Et. 1. Et.

Sophien- u. Löhriger Straße

freundlich, neu b. Logis, 1. Etage ab. später

320, 400 bis 450 A. sofort ab. später

zu verm. Nähe Löhriger Straße 1. Et.

Ritterstr. 17 ist eine sehr hübsche kleine

Familienwohnung, ganz neu hergest. 320 A.

Miete, sofort zu vermieten. Räumeres beim

Weißger. im Hause 2 Treppen.

Im guten Vermietungsangebot ein schönes

Logis zu verm. Eisenbahnstr. 40, 1. Et.

Unterstr. 18, Weißger. kleine Logis

150, 180, 200 A. sofort ab. Räum. 1. Et.

Groß. 1/2 4. Et. Logis zu ver-

mieten. Räumeres dabei im Colonist-Gebäude.

Groß. 1/2 4. Et. Logis zu ver-

mieten. Räumeres dabei im Colonist-Gebäude.

Groß. 1/2 4. Et. Logis zu ver-

mieten. Räumeres dabei im Colonist-Gebäude.

Groß. 1/2 4. Et. Logis zu ver-

mieten. Räumeres dabei im Colonist-Gebäude.

Groß. 1/2 4. Et. Logis zu ver-

mieten. Räumeres dabei im Colonist-Gebäude.

Groß. 1/2 4. Et. Logis zu ver-

mieten. Räumeres dabei im Colonist-Gebäude.

Groß. 1/2 4. Et. Logis zu ver-

mieten. Räumeres dabei im Colonist-Gebäude.

Groß. 1/2 4. Et. Logis zu ver-

mieten. Räumeres dabei im Colonist-Gebäude.

Groß. 1/2 4. Et. Logis zu ver-

mieten. Räumeres dabei im Colonist-Gebäude.

Groß. 1/2 4. Et. Logis zu ver-

mieten. Räumeres dabei im Colonist-Gebäude.

Groß. 1/2 4. Et. Logis zu ver-

mieten. Räumeres dabei im Colonist-Gebäude.

Groß. 1/2 4. Et. Logis zu ver-

mieten. Räumeres dabei im Colonist-Gebäude.

Groß. 1/2 4. Et. Logis zu ver-

mieten. Räumeres dabei im Colonist-Gebäude.

Groß. 1/2 4. Et. Logis zu ver-

mieten. Räumeres dabei im Colonist-Gebäude.

Groß. 1/2 4. Et. Logis zu ver-

mieten. Räumeres dabei im Colonist-Gebäude.

Groß. 1/2 4. Et. Logis zu ver-

mieten. Räumeres dabei im Colonist-Gebäude.

Groß. 1/2 4. Et. Logis zu ver-

mieten. Räumeres dabei im Colonist-Gebäude.

Groß. 1/2 4. Et. Logis zu ver-

mieten. Räumeres dabei im Colonist-Gebäude.

Groß. 1/2 4. Et. Logis zu ver-

mieten. Räumeres dabei im Colonist-Gebäude.

Groß. 1/2 4. Et. Logis zu ver-

mieten. Räumeres dabei im Colonist-Gebäude.

Groß. 1/2 4. Et. Logis zu ver-

mieten. Räumeres dabei im Colonist-Gebäude.

Groß. 1/2 4. Et. Logis zu ver-

mieten. Räumeres dabei im Colonist-Gebäude.

Groß. 1/2 4. Et. Logis zu ver-

mieten. Räumeres dabei im Colonist-Gebäude.

Groß. 1/2 4. Et. Logis zu ver-

mieten. Räumeres dabei im Colonist-Gebäude.

Groß. 1/2 4. Et. Logis zu ver-

mieten. Räumeres dabei im Colonist-Gebäude.

Groß. 1/2 4. Et. Logis zu ver-

mieten. Räumeres dabei im Colonist-Gebäude.

Groß. 1/2 4. Et. Logis zu ver-

mieten. Räumeres dabei im Colonist-Gebäude.

Groß. 1/2 4. Et. Logis zu ver-

mieten. Räumeres dabei im Colonist-Gebäude.

Groß. 1/2 4. Et. Logis zu ver-

mieten. Räumeres dabei im Colonist-Gebäude.

Groß. 1/2 4. Et. Logis zu ver-

Dresdener Pferde-Rennen

Sonntag, den 15. September 1895, Nachm. 2½ Uhr.

Sechs Rennen:

- I. Preis vom Herkules. Herren-Reiten. Preis 1000 M. gegeben von der Haupt- und Residenzstadt Dresden.
- II. Preis vom Weissen Hirsch. Steeple-Chase. Vereinspreis 1500 M.
- III. Zschorna-Rennen. Sweepstakes 2500 M.
- IV. Princess Louisa-Jagd-Rennen. Ehren-Reiten. 3 Ehrenpreise, sowie 1000 M. gegeben von der Haupt- und Residenzstadt Dresden.
- V. Grossenhainer Hürden-Rennen. Vereinspreis 3500 M.
- VI. Residenz-Handicap-Steeple-Chase. Herren-Reiten. Ehrenpreis im Werthe von 1500 M. sowie 1500 M. in dauer, gegeben von der Haupt- und Residenzstadt Dresden.

Preise der Zuschauerpässe

1) Numerirter Logenplatz	Im Vorverkauf: M. 6.—	An der Kasse: M. 6.—
2) Numerirter Tribünensitz	" " 4.—	" " 4.50
I. Platz	" " 3.50	" " 4.—
II. Platz	" " 1.25	" " 1.50
I. Ring	" " 1.—	" " 50
II. Ring	" " 1.—	" " 50
Wagentafte für den reservirten Wagentheater, seitlich des Mitgliederpavillons, wo jeder Insel, der nicht Mitglied ist, einer Kutsche oder Dienstwagen ein Sitz zum I. Platz oder Tribüne haben muß	" " 5.—	" " 5.—
Totalisatorbillets, aus welcher des I. Platzes oder der Tribüne haben Eintritt	" " 5.—	" " 5.—
Kinder unter 14 Jahren zahlen auf allen Plätzen (Loge und Tribüne ausgenommen) den halben Cappensatz.		

* Logen- und Tribünenplätze nur im Secretariat, Victoriastrasse 26, part. erhältlich.

Vorverkauf zu ermächtigten Preisen findet nur **bis zum Abend vor dem Rennen statt** und zwar bei: Secretariat des Dresdener Rennvereins, Victoriastrasse 26, part. — Cigarren-Rauch am Cigarrensalon, — Cigarrensalon Daniel, Ecke Mühle u. Schloßstr. — Wolf's Cigarrenreichtum.

Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz ab Böhmischem Bahnhof:

Hinweis: Von 1.30 Uhr Mitt. ab nach Dresden bis 1.50 Uhr Mitt. Rückfahrt: Von 5.35 Uhr Nachm. ab nach Dresden über 10 Min. Es werden nur Ein- und Ausfahrtarten und auch solche nur auf dem Böhmischem Bahnhof (an dem Tage vorher zur Ausgabe gelangen). Der Preis derfeinen verträgt für II. Wagenklasse 0.60 M., III. Wagenklasse 0.40 M. Ein Verkauf von Eisenbahntickets auf dem Rennplatz über auf dem Rennplatz selbst findet nicht statt.

Fahrplan der Eisenbahnzüge:

Ablauf von Leipzig 8.20, 8.45 früh; von Chemnitz 8.45 Beimtag.

Das Secretariat des Dresden Rennverein.

Hässner's Hotel

und Concert-Haus.

Täglich zwei Concerete von der ersten Wiener Damencapelle Ditti.

Mitwir der Opernsängerin Signora Rosita, Entrée frei.

der Klavier-Virtuosin Dr. Mizgalsky aus Berlin. Programm 15 Pg.

Wagner's Concerthaus.

Brahl 35. Brahl 35.

Zäglich großes Concert der Damencapelle Rüge à la Barrison.

■ Biere aus d. Freih. v. Sternburg'schen Brauerei, Lützen.

Café Museum.

Katharinenstrasse 25.

— Täglich Frei-Concert.

E. Stäger, Cellist.

Restaurant und Café, Schlossgasse 10.

Zäglich großes Concert von den berühmten Alpenländer- und Schubertler-Schöpfen.

„Hans Edor“, 2 Säume und 3 Tändlin.

Ablauf 4 Uhr. Sam. 1. Mai in Leipzig.

Café Germania.

Neu renovirt.

Heute sowie folgende Tage Concert und Vorstellung.

A. v. v. Franke.

Obst-Wein-Schänke Schloss Linden-Hof

verbunden mit Conditorei u. Café. Hochelagtes Gerben, schärfes Familiencafé allgemeine Donnerstag, den 12. September, und folgende Tage:

Most! Most! „Grosse Most-Feste“

sonst täglich von Nachmittags 6 Uhr an

Concert des Skandinavischen Damen-Orchesters.

Most! (Ohne Entrée! Ohne Entrée!)

Most! Jun. Aufschant gelangt: Erdbeer-, Himbeer-Most u. s. w.

Most! Hierzu habe ein hochgekratztes Bierglas ganz ergreifend ein.

Most! Neu! für Leipzig! Neu!

Hauptrang: Lindenstrasse 24, neben der Post Linden.

Hochachtungsvoll F. L. Brandt.

Felsenkeller L.-Plagwitz.

Heute: **Grosses Extra-Concert.**

Nenes Leipziger Concert-Orchester. Dirigent Pauldirigent G. Coblenz. Ablauf 8 Uhr. Entrée 30 Pf. In den bekannten Vorberatungsstellen 4-15 Pf.

Zum Schluss des Concertes **Brillantfeuerwerk**, bei gläserner Witterung:

abgedeckt durch den Kunstfeuerwerker Herrn E. Arnold.

Nachdem **Grosser Ball** bis 12 Uhr.

NB. Heute **Ente mit Krautflöß**. Paul Eschbach.

Einladung!

Einladung!

Restaurant zur Stadt Taucha

„Völkmarsdorf, Torgauer Str. 35/37.

Allen meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten von nah und fern, die mir nicht möglich war, durch Circular einzuladen, erlaube ich mir hierdurch mitzuteilen, daß ich am 12. September meine

Einzugs-Schmaus

abhalte, wozu ich auch besonders meine werten Nachbarn zöllig einzuladen. Für alle Speisen (große Portionen) ist gesorgt, ebenso werden g. Weine, Biere und echt böhmische Soße nicht fehlen.

Einem recht zahlreichen Besuch entgegenhead, reichst

Hochachtungsvoll Karl Schlegel.

Erlanger Brauhof, Heute Thüringer Klösse.

Erlanger Exportbier von Gebr. Rolf hochfein. F. Nieder.

Erlanger Hof, Heute Abend **Gounisch mit Knödel.** C. F. Schulz.

Wahl zur Handelskammer.

Die in Leipzig und im Begriffe der Reichshauptmetropole Leipzig wohnhaften Kaufleute und Fabrikanten sind bereit, am

14. September d. J.

60 Wahlmänner

für die Wahl von 10 Mitgliedern zur Handelskammer zu bestimmen.

Wir sind als Wahl-Comité zusammengetreten und schlagen hiermit die nachstehenden 60 Herren, deren Namen wir nach eingehender Beratung und den verschiedenen Zweigen des Groß- und Kleinhandels, sowie der Industrie ausgewählt haben, zu Wahlmännern vor.

Wir haben zu diesen Herren das Vertrauen, daß sie die für unsere Handelskammer geeigneten Mitglieder wählen werden, und richten daher an:

alle Wahlberechtigte

das dringende Eruchen, die Wahlrechte ausüben und die von uns vorgeschlagenen 60 Herren zu wählen.

Leipzig, am 4. September 1895.

Das Wahl-Comité.

Julius Farreau, Director der Allgemeinen Deutschen Credit-Kasse, Vorsteher.
Richard Lindner, Director der Credit- und Sparbank, stellvert. Vorsteher.

Oscar Meyer, i. So.: Meyer & Co., Schriftführer.

Franz Waslewsky, i. So.: Grasmann & Waslewsky, Stellvert. Schriftführer.

Albin Ackermann, i. So.: B. G. Teubner — Johs. Cichorius, i. So.: J. C. Cichorius, Mitglied der Handelskammer. — A. H. Esser, Director der Leipziger Zeit. Mitglied der Handelskammer. — Robert Gruner, i. So.: C. L. Roth, Stellvert. i. So.: Carl Gruner. — Theodor Habenicht, i. So.: Heine & Co., Mitglied der Handelskammer. — Friedrich Jay, i. So.: Becker & Co. — Max Krause, Vorsitz. inst. Genl. Consul. Plantier & Co. — Gustav de Linde, i. So.: Hermann Saunier. — C. E. Mey, Consul. Gott. Genl. Consul. — Leopold Offermann, Consul. Dir. der Leipziger Wallsmüller. — F. A. A. Bewoldt, i. So.: Gebr. Brehmer, 2. B. Blaum. — Hermann Reissig, i. So.: C. G. Reissig & Co. — Georg Schröder, Stellvertreter, i. So.: J. G. Stichel. — Oscar Steckner, i. So.: Gustav Steckner.

Wahlmänner.

1. Assmann, Friedrich, Bankdirektor, Leipzig.	34. Nachod, Fritz, Bierbrauul., i. So.: Knauth, Nachod & Kühne, Leipzig.
2. Bädeker, Fritz, i. So.: Karl Bädeker, Leipzig.	35. Nestmann, Carl Alb. Bruno, Stellvertreter, i. So.: Carl Nestmann, Leipzig.
3. Baumeier, C. E., i. So.: F. G. Mylius, Leipzig.	36. Pauling, Wilhelm, i. So.: Will. Pauling & Schrauth, Lübbenau.
4. Beckmann, Carl, i. So.: J. G. Limburger jun., Leipzig.	37. Ramdohr, G. A. W., Stellvert. i. So.: Friedrich & Lincke, Leipzig.
5. Beyer, O., i. So.: Aug. Pollich, Leipzig.	38. Richter, Max, i. So.: Max Richter, Leipzig.
6. Blasewitz, Wilm. Ludwig, i. So.: F. C. Gottlieb, Leipzig.	39. Sachsenröder, Eugen, i. So.: Sachsenröder & Gottfried, Leipzig.
7. Bleichert, H. A., i. So.: Adolf Bleichert & Co., Leipzig.	40. Schaeffer, Felix, i. So.: Berger & Voigt, Leipzig.
8. von Bressendorff, Erwin, i. So.: Heymann, Welter & Co., Leipzig.	41. Schmidt, Jul. Herm., Stellvert. i. So.: Brum & Schmidt, Leipzig.
9. Davignon, Louis, i. So.: Rüdiger & Davignon, Leipzig.	42. Schröder, Carl Herm., i. So.: Friedr. Schneiderjus, Leipzig.
10. Dürbig, A. F., i. So.: Dürbig & Co., Leipzig.	43. Schomburgk, Henry, i. So.: Heinrich Schomburgk, Leipzig.
11. Ehndrich, Wilm. Ludwig, i. So.: F. C. Gottlieb, Leipzig.	44. Seeger, Max, Consul, i. So.: M. A. Seeger & Co., Leipzig.
12. Flink, Gustav, i. So.: Gustav Flink, Leipzig.	45. Selle, G. F. Gustav, i. So.: F. B. Selle, Leipzig.
13. Fock, Gustav, i. So.: Gustav Fock, Leipzig.	46. Sennas, Conrad Ferdinand, i. So.: Ferdinand Sennas, Leipzig.
14. Frige, Ferdinand, i. So.: Frige & Co., Leipzig.	47. Thieme, Alfred, i. So.: C. F. Weithas Nachf., Leipzig.
15. Fritze, Herm., i. So.: Schlammel & Co., Leipzig.	48. Thieme, Heinrich, i. So.: P. A. Bergersberg, Leipzig.
16. Geest, Hugo Wilh., Stellvertreter, i. So.: Hugo Geest, Leipzig.	49. Thierefelder, Wilh. Felix, i. So.: Träkner & Würker, Nachf., Lübbenau.
17. Girhardt, F. W. Hilmar, i. So.: Wulker & Girhardt, Leipzig.	50. Thorer, Paul, i. So.: Theodor Thorer, Leipzig.
18. Glenek, Adolf, Consul, i. So.: Glenek & Weise, Leipzig.	51. Trefftz, Oscar, i. So.: J. G. Trefftz & Sohn, Leipzig.
19. Göring, Alfred, Consul, i. So.: Göring & Böhme, Leipzig.	52. Voerster, Carl, i. So.: F. Volkmar, Leipzig.
20. Gontard, Franz, i. So.: S. G. Schleiter, Leipzig.	53. Vogel, Wilh. Aug., Stellvertreter, i. So.: W. A. Vogel, Leipzig.
21. Herfurth, Paul, i. So.: A. Glaser Nachf., Leipzig.	54. Wechsel, Carl Andr., i. So.: Meier & Wechsel, Lübbenau.
22. Hertle, C. Gust. Alf., Dir. der 2. Deutschen Creditanstalt, Leipzig.	55. Wezel, Jul. Franz, i. So.: Wezel & Naumann, Leipzig.
23. Huth, Max, Dir. der 2. Deutschen Creditanstalt, Leipzig.	56. Zickmantel, Anton, i. So.: Zickmantel & Schmidt, Lübbenau.
24. Janke, Felix, i. So.: A. Hüniger & Janke, Leipzig.	57. Zickmantel, Anton, i. So.: Zickmantel & Schmidt, Lübbenau.
25. Kiessling, J. F. E., i. So.: E. Kiessling & Co., Leipzig.	
26. Kietz, Gust. Ad., i. So.: Gustav Kietz, Leipzig.	
27. Klemisch, Theodor, i. So.: A. Herzog, Lübbenau.	
28. Krüger, August, Dir. der Sächs. Wolfgangfabrik, vorn. Titel & Krüger, Lübbenau.	
29. Kruš, Job, Conz. Chir., i. So.: Kruš & Mundt, Leipzig.	
30. Lieberoth-Leden, Max., i. So.: A. Lieberoth, Leipzig.	
31. Loder, Joh. Emil, i. So.: Gebr. Loder, Leipzig.	
32. Möller, C. O., i. So.: Moritz Möller, Lübbenau.	
33. Möller, C. O., i. So.: W. Kretschmar, Leipzig.	

Dank.

Volkswirtschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Gebungen sind zu richten an den verantwortlichen Redactoren derselben. C. G. Rose in Leipzig. — Preissatz: nur von 10—11 Uhr Morgen und von 4—5 Uhr Abend.

Telegramme.

* Bozen, 11. September. Bei der heutigen Präsentation der Aufzücher des östlichen Provinzial-Gewerbe-Ausstellung wurden im Ganzen 111 goldene und 180 silberne Medaillen vertheilt. Die Verleihung des Staatsmedaillen wird voraussichtlich morgen in Anwesenheit des Staatsministers freihalten u. beispielhaft aufnehmen.

* Katowic, 11. September. (Worter-Telegramm.) Auf der benachbarten Wisselgrube ist ein Grubenbrand ausgetreten; der Schacht ist beschädigt. Der erste Versuch wurde nach zwei Monaten aufgenommen werden.

* Wien, 11. September. Die "Polit. Correspondenz" bestätigt, daß die österreichische Regierung die Verlängerung der Frist für den Umtausch der österreichischen Titres verfügt hat.

* Genf, 11. September. Der Banquier des Hauses Singen batte vom 8. April d. J. zurück.

* Madrid, 11. September. Der Graf Tejado Baldorero wurde zum Gouverneur des Hauses von Spanien ernannt.

* Brüssel, 11. September. Der Kaiser-Kongress nahm heute die Verleihung des Verdichtes des belgischen Reichs-Allianz entgegen, welche die australische Krone auf das Vorrecht gegen das Silbergold präzisiert und für die internationale Doppelwährung des Prinzipal gegen die Krone eintritt. Nach der Annahme unterstreitet eine ähnliche Urkunde, welche der Minister für Finanzen bestimmt. Einzug des Konsenses bestätigt die Vorstufen.

Agitation der Amerikaner gegen das deutsche Patentamt.

Nach einer Mitteilung in der "Chemiker-Zeitung" hat sich in New-York eine Versammlung von Chemikern und Botanikern gehalten, welche eine Agitation gegen das deutsche Patentamt ausüben will, da angeblich die Amerikaner mit ihrer Arbeit geringer als die deutschen Patentämter ungünstiger behandelt werden als die Angehörigen anderer Staaten. Der Congress der Vereinigten Staaten soll die Amerikaner gegen Deutschland verurtheilen.

Es bedarf wohl keiner ausführlichen Erklärung, schreibt das gesuchte Blatt, daß ein Amerikaner vom deutschen Patentamt nicht unangenehm behandelt wird, als ein Amerikaner, weil er Amerikaner ist. Der Umstand, daß beim amerikanischen Patentamt die Anträge über die beste Herstellung der Patenturtheile, weniger nach den amerikanischen Patenturtheilen zu urtheilen, von der Ansicht des deutschen Patentamtes gleichermaßen abweichen, mag in die Weise sein, daß die Amerikaner zweifelhaft sind, ob man gelegentlich ein deutsches Patent erhalten oder auch sonst gelegentlich, wenn sie sich den Anträgen des deutschen Patentamtes nicht annehmen wollen, mit ihren Antragen gründlicheren werden. Aber auch die Deutschen, welche ein amerikanisches Patent anstreben, müßten sich den viel peinlicheren Vorwürfen des amerikanischen Patentamtes unterwerfen, ohne daß man vernommen hätte, sie bestmöglichst deshalb eine Agitation gegen das amerikanische Patentamt zu rufen.

Angesichts vieler von Amerikanern der Rufe widerstand gegeben, daß deutsche Patentamt lege §. 2, Abs. 2 des Patentgesetzes zu Ungunsten der Amerikaner aus. Diese Bestimmung hat folgenden Wortlaut:

"Die im Auslande amlich herausgegebenen Patenturtheilungen seien den öffentlichen Dienststellen entzogen, sofern das Patent von dem Tag der Herausgabe gleich, sofern das Patent von dem Tag, welcher die Erteilung im Auslande angeordnet wird, von seinem Rechtsnachfolger angesucht wird. Die Beauftragung besteht für jedes Jahr auf die amtlichen Patenturtheilungen derjenigen Staaten, in welchen noch eine in Rechnungsblatt enthaltene Bekanntmachung die Gegenzeitigkeit verhindert ist."

Das Patentamt hat unterdessen Wissen hörten den Stellungspunkt vertreten, daß nach Aussage des leipziger Sogets die Beauftragung auf die Patenturtheile aus den Vereinigten Staaten keine Auswirkung haben könne, weil die erwähnte Bekanntmachung im Rechnungsblatt bisher nicht entlassen sei und das Patentamt sich lediglich an diese Vorschriften zu halten habe. Die Amerikaner haben dagegen bestanden, daß die Vereinigten Staaten tatsächlich den Deutschen Gegenzeitigkeit gewähren, während sie die Gewährung eines von einem deutschen Patenturtheil geprägten Patents auch nicht davon abhängig machen, daß die Patenturtheile des demselben Amtes für die öffentliche Erfüllung in Deutschland oder anderorts erhältlichen Personen noch nicht veröffentlicht sei. Sogleich müsse die erwähnte Beauftragung auch den Amerikanern zu Theil werden. Dies Ansicht erscheint jedoch nicht unzutreffend. In jener Belehrung bestimmt es „Gegenzeitigkeit“ jedenfalls nicht Gegenzeitigkeit lediglich in dem einen Sinne gemeint, sondern in dem Sinne, daß das betreffende Land die Ausländer in allen auf die Erteilung von Patenten bezüglichen Dingen genau so gleich behandelt wie die Einheimischen. Das trifft aber bestimmt die Vereinigten Staaten nicht zu. So ist beispielsweise die Einlösung eines „Casual“ vor den Händlern der Vereinigten Staaten angestanden. Gegenzeitigkeit in diesem weiteren Sinne ist unterdessen zwar seit nun von Österreich-Ungarn, Polen, Russland und der Schweiz verfügt, und nur den Angehörigen dieser Länder wird derart zur Zeit die genaue Beauftragung in Theil. Die Engländer und die Franzosen haben also beispielweise nicht günstiger da als die Amerikaner, obwohl das bisher verfügt hätte, sie hätten sich über unzureichende Bekanntmachung seitens des Patentamts beklagt.

Die oben erwähnte Agitation könnte daher höchstens zur Folge haben, daß die amerikanische Regierung sich mit der deutschen über ein Abkommen einigt, das dem Abkommen mit Österreich-Ungarn, Polen und der Schweiz ähnlich ist. Dieses Resultat der Agitation wäre im Interesse beider Länder zu wünschen.

Die Kalifunde bei Arnstadt.

Am 10. August von Arnstadt, einem Ort der Oberherrschaft des Fürstentums Schwarzburg-Sondershausen, 1½ Stunden südlich von Gotha gelegen, ist durch Bohrwerke ein, wie es scheint, nicht unbedeutender Kaliflager aufgedeckt worden. Arnstadt liegt an Abhänge eines großen Radialstollens, rings umgeben von Abhangen des Keupers, welcher in der Radialstrecke eine Stunde von Kreisfeld entfernt, jetzt höchste Erhebung erreicht und weite Weite von Arnstadt und Arnstein abgrenzt, großen Radialabgängen, überdeckt d. Das letzte Stück der Radial, der Radialstein, ist in großerem Ausmaße, weiter von Arnstadt entfernt zu finden, doch tritt seine oberste Schicht, das Rad, auch hier nicht mehr, nämlich von Arnstadt aus.

Im Jahre 1845 werden die ersten Arbeitss. Kochsalz hier zu gewinnen, von dem Salinendirektor Koch-Salz zusammen, welche einen glänzenden Erfolg hatten. Es wurde zunächst eine Aktiengesellschaft für die bei Arnstadt zu errichtenden Saline gegründet, welche den Betrieb hatte, jetzt höchste Erhebung erreicht und weite Weite von Arnstadt und Arnstein abgrenzt, großen Radialabgängen, überdeckt d. Das letzte Stück der Radial, der Radialstein, ist in großerem Ausmaße, weiter von Arnstadt entfernt zu finden, doch tritt seine oberste Schicht, das Rad, auch hier nicht mehr, nämlich von Arnstadt aus.

Im Jahre 1850 ging die Saline Arnstadt, wo das Werk bis zu diesem Theil, Gold- und Silberwaren, Antiquitäten, Uhren u. s. w. in einer förmlich eingerichteten Geschäftsräume aufgestellt waren; die hier vor kommende Zeitrechnung ist zu unterscheiden, welche einen glänzenden Erfolg hatten. Es wurde zunächst eine Aktiengesellschaft für die bei Arnstadt zu errichtenden Saline gegründet, welche den Betrieb hatte, jetzt höchste Erhebung erreicht und weite Weite von Arnstadt und Arnstein abgrenzt, großen Radialabgängen, überdeckt d. Das letzte Stück der Radial, der Radialstein, ist in großerem Ausmaße, weiter von Arnstadt entfernt zu finden, doch tritt seine oberste Schicht, das Rad, auch hier nicht mehr, nämlich von Arnstadt aus.

Im Jahre 1850 ging die Saline Arnstadt, wo das Werk bis zu diesem Theil, Gold- und Silberwaren, Antiquitäten, Uhren u. s. w. in einer förmlich eingerichteten Geschäftsräume aufgestellt waren; die hier vor kommende Zeitrechnung ist zu unterscheiden, welche einen glänzenden Erfolg hatten. Es wurde zunächst eine Aktiengesellschaft für die bei Arnstadt zu errichtenden Saline gegründet, welche den Betrieb hatte, jetzt höchste Erhebung erreicht und weite Weite von Arnstadt und Arnstein abgrenzt, großen Radialabgängen, überdeckt d. Das letzte Stück der Radial, der Radialstein, ist in großerem Ausmaße, weiter von Arnstadt entfernt zu finden, doch tritt seine oberste Schicht, das Rad, auch hier nicht mehr, nämlich von Arnstadt aus.

133,5 m Tiefe ein 11½ m mächtiges Kaliflager fand. Das Rohsalz fand hier mehr als Gold, welche ganz rein, teuer mit Gold und Silber zu vertheilen hätte. Das ist aber mit dem Verbrauchsrichter anzusehen. Aufzettel führt direkt aus, daß sich aus dem Wertheim des Gelegs, nach aus dem insgesamten Bereich des 15 m hohen Kaliflages aus dem Rohsalz empfiehlt. Was vermutet, daß man bei ungefähr 300 m Tiefe der Schichtenformation treffen wird, wenn obige Lage ebenfalls ihre Uebertragung verhindert und welche neuerdings bei Angabe 1. Th. angegeben, aber ohne daß bekannt wurden. Nachdem durch diese Arbeit eine Reihe von Mengen nachgewiesen war, wurde eine neue Schlag, 800 m südlich von der Tiefen befahren, vorzunehmen, in welcher man Kaliflagerzeuge bei 430 m Tiefe in Höhe einer Mächtigkeit von 10½ m, fand. Die Schichtenfolge ist in beiden Bodenschichten nahezu dieselbe, nur steht in den letzten Schichten etwas verschieden. Nachdem durch diese Arbeit eine Reihe von Mengen nachgewiesen war, wurde eine neue Schlag, 800 m südlich von der Tiefen befahren, vorzunehmen, in welcher man Kaliflagerzeuge bei 430 m Tiefe in Höhe einer Mächtigkeit von 10½ m, fand. Die Schichtenfolge ist in beiden Bodenschichten nahezu dieselbe, nur steht in den letzten Schichten etwas verschieden.

* Bozen, 11. September. Bei der heutigen Präsentation der Aufzücher des östlichen Provinzial-Gewerbe-Ausstellung wurden im Ganzen 111 goldene und 180 silberne Medaillen vertheilt. Die Verleihung des Staatsmedaillen wird voraussichtlich morgen in Anwesenheit des Staatsministers freihalten u. beispielhaft aufnehmen.

* Wien, 11. September. Die "Polit. Correspondenz" bestätigt, daß die österreichische Regierung die Verlängerung der Frist für den Umtausch der österreichischen Titres verfügt hat.

* Genf, 11. September. Der Banquier des Hauses Singen batte vom 8. April d. J. zurück.

* Madrid, 11. September. Der Graf Tejado Baldorero wurde zum Gouverneur des Hauses von Spanien ernannt.

* Brüssel, 11. September. Der Kaiser-Kongress nahm heute die Verleihung des Verdichtes des belgischen Reichs-Allianz entgegen, welche die australische Krone auf das Vorrecht gegen das Silbergold präzisiert und für die internationale Doppelwährung des Prinzipal gegen die Krone eintritt. Nach der Annahme unterstreitet eine ähnliche Urkunde, welche den Minister für Finanzen bestimmt. Einzug des Konsenses bestätigt die Vorstufen.

* Wien, 11. September. Die "Polit. Correspondenz" bestätigt, daß die österreichische Regierung die Verlängerung der Frist für den Umtausch der österreichischen Titres verfügt hat.

* Genf, 11. September. Der Banquier des Hauses Singen batte vom 8. April d. J. zurück.

* Madrid, 11. September. Der Graf Tejado Baldorero wurde zum Gouverneur des Hauses von Spanien ernannt.

* Bozen, 11. September. Bei der heutigen Präsentation der Aufzücher des östlichen Provinzial-Gewerbe-Ausstellung wurden im Ganzen 111 goldene und 180 silberne Medaillen vertheilt. Die Verleihung des Staatsmedaillen wird voraussichtlich morgen in Anwesenheit des Staatsministers freihalten u. beispielhaft aufnehmen.

* Wien, 11. September. Die "Polit. Correspondenz" bestätigt, daß die österreichische Regierung die Verlängerung der Frist für den Umtausch der österreichischen Titres verfügt hat.

* Genf, 11. September. Der Banquier des Hauses Singen batte vom 8. April d. J. zurück.

* Madrid, 11. September. Der Graf Tejado Baldorero wurde zum Gouverneur des Hauses von Spanien ernannt.

* Brüssel, 11. September. Der Kaiser-Kongress nahm heute die Verleihung des Verdichtes des belgischen Reichs-Allianz entgegen, welche die australische Krone auf das Vorrecht gegen das Silbergold präzisiert und für die internationale Doppelwährung des Prinzipal gegen die Krone eintritt. Nach der Annahme unterstreitet eine ähnliche Urkunde, welche den Minister für Finanzen bestimmt. Einzug des Konsenses bestätigt die Vorstufen.

* Wien, 11. September. Die "Polit. Correspondenz" bestätigt, daß die österreichische Regierung die Verlängerung der Frist für den Umtausch der österreichischen Titres verfügt hat.

* Genf, 11. September. Der Banquier des Hauses Singen batte vom 8. April d. J. zurück.

* Madrid, 11. September. Der Graf Tejado Baldorero wurde zum Gouverneur des Hauses von Spanien ernannt.

* Bozen, 11. September. Bei der heutigen Präsentation der Aufzücher des östlichen Provinzial-Gewerbe-Ausstellung wurden im Ganzen 111 goldene und 180 silberne Medaillen vertheilt. Die Verleihung des Staatsmedaillen wird voraussichtlich morgen in Anwesenheit des Staatsministers freihalten u. beispielhaft aufnehmen.

* Wien, 11. September. Die "Polit. Correspondenz" bestätigt, daß die österreichische Regierung die Verlängerung der Frist für den Umtausch der österreichischen Titres verfügt hat.

* Genf, 11. September. Der Banquier des Hauses Singen batte vom 8. April d. J. zurück.

* Madrid, 11. September. Der Graf Tejado Baldorero wurde zum Gouverneur des Hauses von Spanien ernannt.

* Brüssel, 11. September. Der Kaiser-Kongress nahm heute die Verleihung des Verdichtes des belgischen Reichs-Allianz entgegen, welche die australische Krone auf das Vorrecht gegen das Silbergold präzisiert und für die internationale Doppelwährung des Prinzipal gegen die Krone eintritt. Nach der Annahme unterstreitet eine ähnliche Urkunde, welche den Minister für Finanzen bestimmt. Einzug des Konsenses bestätigt die Vorstufen.

* Wien, 11. September. Die "Polit. Correspondenz" bestätigt, daß die österreichische Regierung die Verlängerung der Frist für den Umtausch der österreichischen Titres verfügt hat.

* Genf, 11. September. Der Banquier des Hauses Singen batte vom 8. April d. J. zurück.

* Madrid, 11. September. Der Graf Tejado Baldorero wurde zum Gouverneur des Hauses von Spanien ernannt.

* Bozen, 11. September. Bei der heutigen Präsentation der Aufzücher des östlichen Provinzial-Gewerbe-Ausstellung wurden im Ganzen 111 goldene und 180 silberne Medaillen vertheilt. Die Verleihung des Staatsmedaillen wird voraussichtlich morgen in Anwesenheit des Staatsministers freihalten u. beispielhaft aufnehmen.

* Wien, 11. September. Die "Polit. Correspondenz" bestätigt, daß die österreichische Regierung die Verlängerung der Frist für den Umtausch der österreichischen Titres verfügt hat.

* Genf, 11. September. Der Banquier des Hauses Singen batte vom 8. April d. J. zurück.

* Madrid, 11. September. Der Graf Tejado Baldorero wurde zum Gouverneur des Hauses von Spanien ernannt.

* Brüssel, 11. September. Der Kaiser-Kongress nahm heute die Verleihung des Verdichtes des belgischen Reichs-Allianz entgegen, welche die australische Krone auf das Vorrecht gegen das Silbergold präzisiert und für die internationale Doppelwährung des Prinzipal gegen die Krone eintritt. Nach der Annahme unterstreitet eine ähnliche Urkunde, welche den Minister für Finanzen bestimmt. Einzug des Konsenses bestätigt die Vorstufen.

* Wien, 11. September. Die "Polit. Correspondenz" bestätigt, daß die österreichische Regierung die Verlängerung der Frist für den Umtausch der österreichischen Titres verfügt hat.

* Genf, 11. September. Der Banquier des Hauses Singen batte vom 8. April d. J. zurück.

* Madrid, 11. September. Der Graf Tejado Baldorero wurde zum Gouverneur des Hauses von Spanien ernannt.

* Bozen, 11. September. Bei der heutigen Präsentation der Aufzücher des östlichen Provinzial-Gewerbe-Ausstellung wurden im Ganzen 111 goldene und 180 silberne Medaillen vertheilt. Die Verleihung des Staatsmedaillen wird voraussichtlich morgen in Anwesenheit des Staatsministers freihalten u. beispielhaft aufnehmen.

* Wien, 11. September. Die "Polit. Correspondenz" bestätigt, daß die österreichische Regierung die Verlängerung der Frist für den Umtausch der österreichischen Titres verfügt hat.

* Genf, 11. September. Der Banquier des Hauses Singen batte vom 8. April d. J. zurück.

* Madrid, 11. September. Der Graf Tejado Baldorero wurde zum Gouverneur des Hauses von Spanien ernannt.

* Brüssel, 11. September. Der Kaiser-Kongress nahm heute die Verleihung des Verdichtes des belgischen Reichs-Allianz entgegen, welche die australische Krone auf das Vorrecht gegen das Silbergold präzisiert und für die internationale Doppelwährung des Prinzipal gegen die Krone eintritt. Nach der Annahme unterstreitet eine ähnliche Urkunde, welche den Minister für Finanzen bestimmt. Einzug des Konsenses bestätigt die Vorstufen.

* Wien, 11. September. Die "Polit. Correspondenz" bestätigt, daß die österreichische Regierung die Verlängerung der Frist für den Umtausch der österreichischen Titres verfügt hat.

* Genf, 11. September. Der Banquier des Hauses Singen batte vom 8. April d. J. zurück.

* Madrid, 11. September. Der Graf Tejado Baldorero wurde zum Gouverneur des Hauses von Spanien ernannt.

* Bozen, 11. September. Bei der heutigen Präsentation der Aufzücher des östlichen Provinzial-Gewerbe-Ausstellung wurden im Ganzen 111 goldene und 180 silberne Medaillen vertheilt. Die Verleihung des Staatsmedaillen wird voraussichtlich morgen in Anwesenheit des Staatsministers freihalten u. beispielhaft aufnehmen.

* Wien, 11. September. Die "Polit. Correspondenz" bestätigt, daß die österreichische Regierung die Verlängerung der Frist für den Umtausch der österreichischen Titres verfügt hat.

* Genf, 11. September. Der Banquier des Hauses Singen batte vom 8. April d. J. zurück.

* Madrid, 11. September. Der Graf Tejado Baldorero wurde zum Gouverneur des Hauses von Spanien ernannt.

* Brüssel, 11. September. Der Kaiser-Kongress nahm heute die Verleihung des Verdichtes des belgischen Reichs-Allianz entgegen, welche die australische Krone auf das Vorrecht gegen das Silbergold präzisiert und für die internationale Doppelwährung des Prinzipal gegen die Krone eintritt. Nach der Annahme unterstreitet eine ähnliche Urkunde, welche den Minister für Finanzen bestimmt. Einzug des Konsenses bestätigt die Vorstufen.

* Wien, 11. September. Die "Polit. Correspondenz" bestätigt, daß die österreichische Regierung die Verlängerung der Frist für den Umtausch der österreichischen Titres verfügt hat.

* Genf, 11. September. Der Banquier des Hauses Singen batte vom 8. April d. J. zurück.

zählt. Wenn auch von Briten mehr geringere Mengen aus den Britischen Staaten importiert werden, so fällt doch auf unteren Säulen sehr leicht. Von britisch-schlesischen Wiesen sind fast 5000 t mehr importiert worden; diese Zusatze verdecken sich über alle Sorten mit Ausnahme von Schafen, daher sind auch sowohl Hammelstiere als auch frische und gelegene Schweinefleisch niedriger im Preise geworden. Von Butter wurde mehr, von Margarine und Fett weniger eingeschafft, was schafft für 100 000 t mehr, was bei beiden letzteren Anteile für 36 000 t resp. 100 000 t weniger. Von rohen und gefüllten Brotte wurde dem Quantum nach mehr importiert, dagegen waren die Preise für diesen Artikel niedriger; die Zusatze im Quantum im Werthe von 176 000 t entfallen hauptsächlich auf Deutschland, dagegen wurde von Frankreich weniger eingeschafft. Die Schafe des Hofmarktes hat jedoch als diejenigen von Südmorocco, und das größte Quantum Hofmarkte hat aus Südtirol-Südtirol sowie aus den Philippinen. Der Import von Fleisch hat sich um 10 300 000 t mehr gegen die gleiche Zeitperiode gesteigert, der Hauptteil der Zusatze erstreckt sich auf Schafe und Lämmer und auf Geflügel; trotz dieser harten Regressus sind die Preise aber zu Abgaben gestiegen. Das Beiladen ist die Zusatze des Einflusses wirtschaftlich genutztes bei Eisenwaren, Fahrzeugen und Rohstoffen. Von Petroleum wurden 1 500 000 t Ballen weniger importiert, dagegen ist der Wert der Schiffe um 44 000 t gestiegen. Bei Rohmaterialien für die Textilindustrie ist die Zukunft, mit Ausnahme der Baumwolle, dem Quantum noch gefährdet, bei Flach- und bei Seide ist der Werthe verändert. Weitere wirtschaftliche Zusatze sind auch in der Erzeugung bei Gütern, Eisenwaren, Gummi, Stoffen, Elektro-Gas und Tinte zu beobachten. Von Baumwolle ist sowohl dem Quantum als dem Werthe noch weniger eingefallen als gleichzeitig im Vorjahr. Unter den eingeschafften Güttelaten sind größere Verluste bei Leber, Seiden- und Wellenwaren zu berichten. — Einsichtliche der Ausfuhr von britischen und irischen Produkten ist für alle Artikel, mit Ausnahme eines Teiles vom lebenden Vieh und Fleischwaren, dem Werthe nach eine Zusatze zu konstatieren. Die bedeutendste Zusatze ist in der Ausfuhr des Getreides und Getreideflocken zu berichten, insgesamt ähnlich dem Werthe von 1 222 000 t. Von Brot, jenseit aber von Fleisch, so jenseit dem Quantum als dem Werthe noch mehr exportiert werden, dagegen hat die Ausfuhr von Fertigerngut ver- ringert, und diejenige von Salz ist dem Quantum noch gestiegen, dem Werthe noch gesunken. Kötzen sind noch niedriger im Preise, doch wurden 477 000 t mehr als im Vorjahr ausgeschafft, und es haben Groß-Großherren, Deutschland, sowie Italien größere Mengen genommen. Von Brot haben die Britischen Staaten mehr als im Vorjahr importiert; Deutschland und Japan kaufen mehr Baumwollengut, wovon jedoch nach Südkorea ein geringeres Quantum geschaufelt werden. In die Abnahme im Export von Baumwollengut nach Südtirol ist eine leichte Überschreitung und beschafft sich auf seit 34 Millionen Mark, dagegen haben China, Central- und Südamerika und auch die Britischen Staaten einen größeren Quantum genommen. Die Begegnungen der Werthe der Nachfrage von Garben und Geweben befreit sich auf 1 223 000 t, wovon allein 360 000 t auf Westergarn und Westendwaren entfallen. Auf Hollengut ist Deutschland bei bedeutender Baumwolle genutzt, doch haben auch die Britischen Staaten nicht unbekannte Waren genommen. Unter den Metallen ist die Nachfrage von Eisen und Stahlwaren daraus dem Werthe nach um 137 000 t gestiegen, gleichzeitig eine Zunahme der Nachfrage von Eisenwaren und den Britischen Staaten im Werthe von 30 000 t. Unter den Metallen werden als Dampfmaschinen vermehrt, dagegen an Maschinen für die Textil- und Eisenindustrie mehr exportiert als im Vorjahr. Das Gleiche gilt für Eisenwaren und Maschinen, die sich leichter Preise eingestellt, so dass davon, ganz auch von Gütern, größere Quantitäten exportiert werden sind. — Die gesamte Handelsbewegung während des mit dem 31. August beendeten Jahr könnte sich wie folgt:

Import 274 430 400 t - 273 390 885 t = 1 039 824 t - 0.8
Export 143 863 250 t - 147 158 497 t + 3 235 246 t + 2.2
Häufigkeit 38 071 043 t - 41 213 007 t + 2 133 964 t + 5.4

457 364 705 t = 461 580 389 t

— Über Handelsberichte in Japan gibt der japanische Geschäftsrat der "Daily News" folgende Angaben: Ein großes Pendeln für die fortwährende Entwicklung des Handels in den Philippinen bietet die angehende Herbstzeit seiner Kontrakte. Gute Gelegenheit für die Gemüseproduktion der Japaner in dieser Beziehung gibt es die beliebten und eingesetzten Beispiele. Vor einiger Zeit bestellte der Importeur eines bedeutenden Geldinstitutes in Yokohama, überzeugt nebenbei ein einfaches Beispiel, bei einer englischen Firma einen Softeisen, Garn, Nadeln, die Belebung erfolgt war, erlaubte der Importeur die Firma, das Wareneinsatz zu ändern. Das geliefert wurde, nur zufällig auf dem Markt eingetroffen, und der Importeur verzögerte die Abnahme. Er hoffte sich, ob er vor der Herabsetzung des Preises nichts wisse, und bestand die Lieferung auf Grund dieses Erwartens. Es blieb der englischen Firma nichts übrig, als den Antrag zu beobachten. Sie erhielt auch nach langen, verwirrenden Verhandlungen ein Erfolgsatz von 28 000 Yen. Nun kam aber erst der Hauptantritt des beladenen Japaners. Er war Mitglied der Garn- & Seile und bestellte eine Versorgung, die er, obwohl die englische Firma in einer Herabsetzung von 8% den Ballen willigte, nur um aus der Sache herauszukommen, zu dem Preis zu überreden, alle britischen Ausländer in Wien zu erläutern. Diesen Druck, einen Gewissensklammbus Gattung, nahmen die Geschäftsführer von Tokio und Chiba ohne Genehmigung an.

* Indigo-Ernte in Bengalen. Das Areal der Indigo-Cultivation dieser Seiten wird auf 258 741 Acres geschätzt, gegen 271 374 im Vorjahr. Das kommt noch 223 043 Acres Cossatot-Cultivation, gegen 227 882 im vergangenen Jahr ergibt. Diese Ernteschätzung fand fast ausschließlich in den Gebieten des mittleren und unteren Gangs statt, und jene ist die Folge der geringen Preise, welche die Pflanzer entmobilisiert, sowie auch des Mangel der zentralen Beschaffung der Gewürze durch Bazaar. Die Pflanzen haben in jüngerer Zeit bedeutend gewonnen, und man hält nun eine Ernte von 150 000 Tonnen für wahrscheinlich gegen 160 000 im Vorjahr.

Landwirtschaftliches.

* Planen. 11. September. Das Bildung von Grenz- preisen anlässlich der am 9. October d. J. in Paris festgestellten Übereinkunft des landwirtschaftlichen Kreisvereins im Vogesen verfügt die höchste Stadtniederlassung des Betrag von 200 t. Jener benötigt er den Werthe von mindestens 400 t pro Herstellung einer eigenen Telephonanlage durch Verbindung der örtlichen öffentlichen Gebäude und Dienststellen unter sich.

Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesen.

* Der Telegrafenverkehr in der Schweiz ist im Jahre 1894 um 5 Proc. geringer gewesen als im Vorjahr. Der tiefer Betriebsaufwand legt den Inlandstrecken trift, der Ausland- und Durchgangsverkehr dagegen um 3, bzw. 1,35 Proc. gestiegen ist. Man mögl. die harte Ausdehnung und der billige Tarif des Telefons in der Schweiz als Ursache für die geringere Nutzung des Telegrafen angesehen werden.

Gehalts-Einstellungen.

* Gehalts-Einstellungen im August sind in Leipzig 7 angekündigt worden, gegen 15 im September und gegen 10 im August des Vorjahrs. Auf Alt-Leipzig einzudenken waren 4 Gehalts- einstellungen, gegen 7 im Vorjahr und gegen 5 im August 1894. Die übrigen Gehalts-Einstellungen treffen Westküste, Westen- und Süden. Auffallend ist es, daß dieselbe nur ein einzige landwirtschaftliche Gehalt unter der Gesamtzahl vorherrscht; dagegen ist das Gehalt durch 3 Ausstellungen (Bader, Seifert und Schuhmacher) vertreten; die übrigen Ausstellungen lassen von einem Schuhmacher, einem lithographen und einem Fleischmann. Bei den übrigen Amtsgerichten im Bezirk ist das Gehalt gleich 10, und 6 Gehalts-Einstellungen vorgenommen und zwar in Westküste, Württemberg, Oden- württemberg und Zweck. Beobachtet wurden im Verhältnisse vom übrigen Amtsgericht 18 Gehalts-Einstellungs-Verfahren, davon 16 durch Abhaltung des Schlüpfers und 2 durch Einführung des Verleihers auf Rüstung bzw. wegen Mangels an Platz. Von diesen Gerichten sind 10 bereits innerhalb 7 bis 12 Monate und zwei 15 bis 18 Monate schwankend.

Verbindungen im Auslande.

* Britisch-Indien. 12. September. Mr. G. M. Bowring, Secretary Southern Punjab Railway Comp., 2 und 3 Old Broadstreet in London; Lieferung von 20 000 t Stahlblechen des 75 Pf. per Fuß, 1050 t höheren Schlosserblechen, 210 t Eisen dafür soll Schlosserblechen auf 50 Pf. Belastungkeit in den Büros des Geschäftes (s. 1 & 4).

17. September, 12 Uhr. Mr. G. M. Bowring, Secretary der Bombay, Baroda and Central India Railway Comp., 4/2 Hindmarsh Circus in London; Lieferung von 1. Calcutta-Leder- und verarbeiteten Gegenständen, Barber; 2. Erdmann w. Sieleg und Niemitz; 3. Dresdner für Kommission; 4. Durbin, Heller, Elsener, verschiedene Büros des Reichsgerichts, Berlin; Belastungkeit in den Büros des Geschäftes; 5. für Elsner, B. J. für 10 s. D. für 2 s. 6. für 4 s.

Italien. 17. September, 12 Uhr. 1. Marine-Departement in Va-

segna; Lieferung von Seilen und Halbseilen verschiedener Art und Größe und Seile; 2. Goranidag 54 000 Frs., Goulin 54 000 Frs., Rozen 500 Frs. Del. Judiciale 7. October 12 Uhr.

22. September, 12 Uhr. 1. Marine-Departement in Neapel;

22. September, 12 Uhr. 1. Marine-Departement in Rom; Lieferung von Trakt, Rupfer und Messing in Stangen und Blättern für 1895/96. Versandtag 161 000 Frs. Gestion 16 000 Frs. Kosten 200 Frs. Del. Judiciale 19. October 12 Uhr.

Portugal. 22. September, 1 Uhr. Königliche portugiesische Eisenbahn-Gesellschaft, Centralstation von Lissabon (Nocci); Lieferung von 1. Rupferplatten für Lokomotiven - Heizkessel, II. Rupfer- und Blechplatten und Röhren in Stangen und Blättern für 1895/96. Versandtag 16 000 Frs. Kosten 200 Frs. Del. Judiciale 19. October 12 Uhr.

Spanien. 22. September, 1 Uhr. Königliche portugiesische Eisenbahn-Gesellschaft, Centralstation von Lissabon (Nocci); Lieferung von 1. Rupferplatten für Lokomotiven - Heizkessel, II. Rupfer- und Blechplatten und Röhren in Stangen und Blättern für 1895/96. Versandtag 16 000 Frs. Kosten 200 Frs. Del. Judiciale 19. October 12 Uhr.

Frankreich. 22. September, 1 Uhr. Königliche portugiesische Eisenbahn-Gesellschaft, Centralstation von Lissabon (Nocci); Lieferung von 1. Rupferplatten für Lokomotiven - Heizkessel, II. Rupfer- und Blechplatten und Röhren in Stangen und Blättern für 1895/96. Versandtag 16 000 Frs. Kosten 200 Frs. Del. Judiciale 19. October 12 Uhr.

Spanien. 22. September, 1 Uhr. Königliche portugiesische Eisenbahn-Gesellschaft, Centralstation von Lissabon (Nocci); Lieferung von 1. Rupferplatten für Lokomotiven - Heizkessel, II. Rupfer- und Blechplatten und Röhren in Stangen und Blättern für 1895/96. Versandtag 16 000 Frs. Kosten 200 Frs. Del. Judiciale 19. October 12 Uhr.

Spanien. 22. September, 1 Uhr. Königliche portugiesische Eisenbahn-Gesellschaft, Centralstation von Lissabon (Nocci); Lieferung von 1. Rupferplatten für Lokomotiven - Heizkessel, II. Rupfer- und Blechplatten und Röhren in Stangen und Blättern für 1895/96. Versandtag 16 000 Frs. Kosten 200 Frs. Del. Judiciale 19. October 12 Uhr.

Spanien. 22. September, 1 Uhr. Königliche portugiesische Eisenbahn-Gesellschaft, Centralstation von Lissabon (Nocci); Lieferung von 1. Rupferplatten für Lokomotiven - Heizkessel, II. Rupfer- und Blechplatten und Röhren in Stangen und Blättern für 1895/96. Versandtag 16 000 Frs. Kosten 200 Frs. Del. Judiciale 19. October 12 Uhr.

Spanien. 22. September, 1 Uhr. Königliche portugiesische Eisenbahn-Gesellschaft, Centralstation von Lissabon (Nocci); Lieferung von 1. Rupferplatten für Lokomotiven - Heizkessel, II. Rupfer- und Blechplatten und Röhren in Stangen und Blättern für 1895/96. Versandtag 16 000 Frs. Kosten 200 Frs. Del. Judiciale 19. October 12 Uhr.

Spanien. 22. September, 1 Uhr. Königliche portugiesische Eisenbahn-Gesellschaft, Centralstation von Lissabon (Nocci); Lieferung von 1. Rupferplatten für Lokomotiven - Heizkessel, II. Rupfer- und Blechplatten und Röhren in Stangen und Blättern für 1895/96. Versandtag 16 000 Frs. Kosten 200 Frs. Del. Judiciale 19. October 12 Uhr.

Spanien. 22. September, 1 Uhr. Königliche portugiesische Eisenbahn-Gesellschaft, Centralstation von Lissabon (Nocci); Lieferung von 1. Rupferplatten für Lokomotiven - Heizkessel, II. Rupfer- und Blechplatten und Röhren in Stangen und Blättern für 1895/96. Versandtag 16 000 Frs. Kosten 200 Frs. Del. Judiciale 19. October 12 Uhr.

Spanien. 22. September, 1 Uhr. Königliche portugiesische Eisenbahn-Gesellschaft, Centralstation von Lissabon (Nocci); Lieferung von 1. Rupferplatten für Lokomotiven - Heizkessel, II. Rupfer- und Blechplatten und Röhren in Stangen und Blättern für 1895/96. Versandtag 16 000 Frs. Kosten 200 Frs. Del. Judiciale 19. October 12 Uhr.

Spanien. 22. September, 1 Uhr. Königliche portugiesische Eisenbahn-Gesellschaft, Centralstation von Lissabon (Nocci); Lieferung von 1. Rupferplatten für Lokomotiven - Heizkessel, II. Rupfer- und Blechplatten und Röhren in Stangen und Blättern für 1895/96. Versandtag 16 000 Frs. Kosten 200 Frs. Del. Judiciale 19. October 12 Uhr.

Spanien. 22. September, 1 Uhr. Königliche portugiesische Eisenbahn-Gesellschaft, Centralstation von Lissabon (Nocci); Lieferung von 1. Rupferplatten für Lokomotiven - Heizkessel, II. Rupfer- und Blechplatten und Röhren in Stangen und Blättern für 1895/96. Versandtag 16 000 Frs. Kosten 200 Frs. Del. Judiciale 19. October 12 Uhr.

Spanien. 22. September, 1 Uhr. Königliche portugiesische Eisenbahn-Gesellschaft, Centralstation von Lissabon (Nocci); Lieferung von 1. Rupferplatten für Lokomotiven - Heizkessel, II. Rupfer- und Blechplatten und Röhren in Stangen und Blättern für 1895/96. Versandtag 16 000 Frs. Kosten 200 Frs. Del. Judiciale 19. October 12 Uhr.

Spanien. 22. September, 1 Uhr. Königliche portugiesische Eisenbahn-Gesellschaft, Centralstation von Lissabon (Nocci); Lieferung von 1. Rupferplatten für Lokomotiven - Heizkessel, II. Rupfer- und Blechplatten und Röhren in Stangen und Blättern für 1895/96. Versandtag 16 000 Frs. Kosten 200 Frs. Del. Judiciale 19. October 12 Uhr.

Spanien. 22. September, 1 Uhr. Königliche portugiesische Eisenbahn-Gesellschaft, Centralstation von Lissabon (Nocci); Lieferung von 1. Rupferplatten für Lokomotiven - Heizkessel, II. Rupfer- und Blechplatten und Röhren in Stangen und Blättern für 1895/96. Versandtag 16 000 Frs. Kosten 200 Frs. Del. Judiciale 19. October 12 Uhr.

Spanien. 22. September, 1 Uhr. Königliche portugiesische Eisenbahn-Gesellschaft, Centralstation von Lissabon (Nocci); Lieferung von 1. Rupferplatten für Lokomotiven - Heizkessel, II. Rupfer- und Blechplatten und Röhren in Stangen und Blättern für 1895/96. Versandtag 16 000 Frs. Kosten 200 Frs. Del. Judiciale 19. October 12 Uhr.

Spanien. 22. September, 1 Uhr. Königliche portugiesische Eisenbahn-Gesellschaft, Centralstation von Lissabon (Nocci); Lieferung von 1. Rupferplatten für Lokomotiven - Heizkessel, II. Rupfer- und Blechplatten und Röhren in Stangen und Blättern für 1895/96. Versandtag 16 000 Frs. Kosten 200 Frs. Del. Judiciale 19. October 12 Uhr.

Spanien. 22. September, 1 Uhr. Königliche portugiesische Eisenbahn-Gesellschaft, Centralstation von Lissabon (Nocci); Lieferung von 1. Rupferplatten für Lokomotiven - Heizkessel, II. Rupfer- und Blechplatten und Röhren in Stangen und Blättern für 1895/96. Versandtag 16 000 Frs. Kosten 200 Frs. Del. Judiciale 19. October 12 Uhr.

Spanien. 22. September, 1 Uhr. Königliche portugiesische Eisenbahn-Gesellschaft, Centralstation von Lissabon (Nocci); Lieferung von 1. Rupferplatten für Lokomotiven - Heizkessel, II. Rupfer- und Blechplatten und Röhren in Stangen und Blättern für 1895/96. Versandtag 16 000 Frs. Kosten 200 Frs. Del. Judiciale 19. October 12 Uhr.

Spanien. 22. September, 1 Uhr. Königliche portugiesische Eisenbahn-Gesellschaft, Centralstation von Lissabon (Nocci); Lieferung von 1. Rupferplatten für Lokomotiven - Heizkessel, II. Rupfer- und Blechplatten und Röhren in Stangen und Blättern für 1895/96. Versandtag 16 000 Frs. Kosten 200 Frs. Del. Judiciale 19. October 12 Uhr.

Spanien. 22. September, 1 Uhr. Königliche portugiesische Eisenbahn-Gesellschaft, Centralstation von Lissabon (Nocci); Lieferung von 1. Rupferplatten für Lokomotiven - Heizkessel, II. Rupfer- und Blechplatten und Röhren in Stangen und Blättern für 1895/96. Versandtag 16 000 Frs. Kosten 200 Frs. Del. Judiciale 19. October 12 Uhr.

Spanien. 22. September, 1 Uhr. Königliche portugiesische Eisenbahn-Gesellschaft, Centralstation von Lissabon (Nocci); Lieferung von 1. Rupferplatten für Lokomotiven - Heizkessel, II. Rupfer- und Blechplatten und Röhren in Stangen und Blättern für 1895/96. Versandtag 16 000 Frs. Kosten 200 Frs. Del. Judiciale 19. October 12 Uhr.

Spanien. 22. September, 1 Uhr. Königliche portugiesische Eisenbahn-Gesellschaft, Centralstation von Lissabon (Nocci); Lieferung von 1. Rupferplatten für Lokomotiven - Heizkessel, II. Rupfer- und Blechplatten und Röhren in Stangen und Blättern für 1895/96. Versandtag 16 000 Frs. Kosten 200 Frs. Del. Judiciale 19. October 12 Uhr.

Spanien. 22. September, 1 Uhr. Königliche portugiesische Eisenbahn-Gesellschaft, Centralstation von Lissabon (Nocci); Lieferung von 1. Rupferplatten für Lokomotiven - Heizkessel, II. Rupfer- und Blechplatten und Röhren in Stangen und Blättern für 1895/96. Versandtag 16 000 Frs. Kosten 200 Frs. Del. Judiciale 19. October 12 Uhr.

Spanien. 22. September, 1 Uhr. Königliche portugiesische Eisenbahn-Gesellschaft, Centralstation von Lissabon (Nocci); Lieferung von 1. Rupferplatten für Lokomotiven - Heizkessel, II. R